© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Ornis des Grossherzogtums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau.

Unter obigem Titel gedenken wir eine Reihe von Artikeln zu vereinigen, welche einzelne Gebiete der westdeutschen Ornis, insbesondere die Avifauna des Grossherzogtums Hessen und der preussischen Provinz Hessen-Nassau behandeln.

Wir wollen damit für die weitere Erforschung der Vogelwelt genannter Länder eine Grundlage schaffen, die ein erspriessliches Weiterarbeiten erleichtern soll, und zwar beginnen wir zunächst mit einem Verzeichniss der ornithologischen hessischen und hessen-nassauischen Litteratur, das in mehrfacher Hinsicht wünschenswert erscheint, sodann sollen aus den verschiedenen Gegenden Artikel folgen, die entweder in faunistischer oder in systematischer Hinsicht Neues bringen und geeignet sind, die Kenntnis der Ornis des Gebiets zu erweitern.

Wir richten deshalb an alle hessischen Ornithologen die freundliche Bitte, sich mit uns in Verbindung zu setzen und uns durch Beiträge unterstützen zu wollen, damit die Arbeit möglichst vielseitig wird und ein thunlichst abgerundetes Bild der hessischen Avifauna ergiebt.

Sobald die wichtigsten der geplanten Arbeiten veröffentlicht sind, sollen auf Grund dieser Beiträge und der in der gesamten Litteratur niedergelegten Beobachtungen, — kurz zusammengestellt, — die Resultate aller bisherigen Arbeiten, bezüglich des Vorkommens und der Verbreitung einer jeden Art im Gebiet genau dargestellt werden. Dann lässt sich mit einem Blick der Stand unserer Kenntnis überschauen, und es ist leicht zu ersehen, an welchen Stellen das Gesamtbild noch Lücken aufweist, und nach welcher Richtung wir künftig unser Augenmerk hauptsächlich zu richten haben.

Chr. Deichler. **O. Kleinschmidt.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Bibliographia ornithologica Hassiae et Hasso-Nassoviae.

Von **Chr. Deichler.**

Nachfolgend gebe ich, wie schon erwähnt, ein Verzeichnis der hessischen ornithologischen Litteratur, abgeschlossen am 1. April 1896. Ich bin mir zwar wohl bewusst, dass dasselbe manche Lücken enthält und vorläufig nicht den Anspruch auf Vollständigkeit machen kann; doch hoffe ich dies durch einen Nachtrag erreichen zu können und bin ich für Ergänzungen und Berichtigungen dankbar. In vielen Fällen ist es schwer zu entscheiden, ob ein Artikel, der nur in einzelnen, zum Teil nebensächlichen Bemerkungen die hessische Avifauna berührt, zu erwähnen sei oder nicht. Schwieriger noch ist die Wahl bei der Aufnahme allgemeiner ornithologischer Werke, und ich habe daher nur solche in das Verzeichnis aufgenommen, deren Verfasser entweder im Land wohnten, oder die direkte Beziehungen zum Gebiet hatten.

Eine Teilung der gesamten Litteratur in zwei Teile habe ich grösserer Übersichtlichkeit halber für zweckmässig gehalten, allerdings ist eine scharfe Trennung nicht möglich, da die politischen Grenzen vielfach geographisch zusammengehörende Gebiete trennen.

I. Faunistik.

1. Grossherzogtum Hessen.

Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands:
1885. — — VIII. Jahresbericht. In: Journ. f. Orn. 1885. p. 225.
1886. — — IX. „ ib. 1886. p. 129 u. 1887. p. 338.
1887. — — X. „ ib. 1887. p. 616.
1888. — — XI. „ ib. 1888. p. 313.

1804—9. Bechstein, J. M. Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. II. Aufl. 1804—9.

1869. Borggreve, Dr. Bernhard. Die Vogelfauna von Norddeutschland. Berlin 1869.

1871. — — Erster Nachtrag zu meiner Arbeit über die „Vogelfauna von Norddeutschland.“ In: Journ. f. Orn. 1871. p. 210.

1793. Borkhausen, Dr. M. B. Rheinisches Magazin zur Erweiterung der Naturkunde. I. (u. einziger) Band. Giessen 1793.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1800—1803. Borkhausen und Lichthammer. Teutsche Ornithologie. Darmstadt 1800—1803.

1869. Böttger, Dr. O. Der nordische Papageitaucher (*Mormon arctica* L.) verirrt in Hessen. In: Ber. d. Offenbach. Ver. f. Natk. 1869. p. 64. und Zool. Garten Jahrg. 11. p. 163.

1854. Bruch, C. Vögel in der Umgegend von Mainz. In: Journ. f. Orn. 1854. p. 276.

1891. Buxbaum, L. Die grosse Trappe (*Otis tarda.*) In: Zool. Garten. Jahrg. 32. p. 126.

1893. — — Notiz über Vorkommen von Tannenhähern. In: Zool. Garten. Jahrg. 34 und Orn. Monatsber. 1894. p. 58.[1])

1870. Droste-Hülshoff, Baron Ferdinand. Eine kritische Musterung der periodischen Wintergäste und der Irrgäste Deutschlands. In: Ber. üb. d. XVIII. Versamml. d. deutsch. Orn. Gesellschaft z. Hannover und Hildesheim. 1870.

1886. Eckstein, Dr. Carl. Vögel in der Umgegend von Giessen. In: Zool. Garten. Jahrg. 27. p. 127.

1887. — — Nusshäher bei Giessen. In: ib. Jahrg. 28. p. 353.

1868. Glaser, Prof, Dr. L. Mitteilungen über das Tierleben um Worms mit Beziehung auf den hohen Wasserstand von 1862 und 1866/67. In: Zool. Garten. Jahrg. 9. p. 146.

1870. — — Allerlei Beobachtungen aus dem Tierleben, insbesondere um Worms am Rhein. In: ib. Jahrg. 11. p. 93.

1874. — — Notiz über Vorkommen von *Monticola saxatilis* bei Bingen am Rhein. In: ib. Jahrg. 15. p. 437.

1893. Hartwig, W. Der Girlitz (*Serinus hortulanus* Koch), seine gegenwärtige Verbreitung in Mittel- und Norddeutschland und sein allmähliches Vordringen polwärts. In: Orn. Monatsber. 1893. p. 1.

1896. Hilgert, Karl. Ornithologisches und Oologisches einer kleinen Insel im Rhein bei Nieder-Ingelheim in Rheinhessen. In: Zeitschr. f. Oologie 1896. p. 41.

1859. von Homeyer, Alexander. Vorkommen einiger Vögel am Mittelrhein. In: Journ. f. Orn. 1859. p. 51.

---

[1]) „Orn. Monatsber.“ bedeutet: Reichenow's Ornithologische Monatsberichte. Vergl. S. 419 Anm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1862. von Homeyer, Alexander. Zur Naturgeschichte des Girlitz, *Fringilla serinus* L. In: ib. 1862. p. 97.

1870. — — Zusätze u. Berichtigungen zu Dr. Bernhard Borggreves Werk: „Vogelfauna von Norddeutschland.“ In: ib. 1870 p. 214.

1853—57. Jäger, Carl. Systematische Übersicht der in der Wetterau vorkommenden Vögel. In: Jahresber. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. 1853—55. p. 151 und 1856—57. p. 1.

1857. — — Wintergäste am Main. Ankunft einiger Zugvögel daselbst. In: Naumannia 1857. p. 84.

1858. — — *Haematopus ostralegus* und *Aquila albicilla* am Main erlegt. In: ib. 1858. p. 507.

1864. — — Ankunft und Abzug der Vögel im Jahre 1864 mit Rücksicht auf das örtliche und quantitative Vorkommen und die hier nistenden Arten. In: Zool. Garten. Jahrg. 5. p. 339; 377 u. 413.

1836. Kaup, J. J. Das Tierreich. Band II. Darmstadt 1836.

1847. — — Monographieen der Genera der *Falconidae.* In: Isis 1847.

1892. Kleinschmidt, Otto. Giebt es in Deutschland nur eine Art des Hausrötels (Hausrotschwanzes)? In: Orn. Monatsschr. 1892. p. 202.[1])

1892. — — Vögel des Grossherzogtums Hessen. In: Journ. f. Orn. 1892. p. 195.

1894. — — Ein weiterer Beitrag zur Ornis des Grossherzogtums Hessen. In: ib. 1894. p. 117.

1895. Kraut. Notiz über Vorkommen von *Otis tarda* bei Isenburg. In: Deutsche Jägerztg. 1895. p. 601.

1809. Leisler, Dr. J. P. A. Nachtrag zu Bechsteins Naturgeschichte der deutschen Vögel. In: Annal. d. Wetterau. Gesellsch. f. d. ges. Natk. I. Jahrg. 1809. p. 286 und II. Jahrg. p. 335.

1812. — — Nachtrag zu Bechsteins Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Hanau 1812.

1887. Matschie, Paul. Versuch einer Darstellung der Verbreitung von *Corvus corone*, *cornix* und *frugilegus.* In: Journ. f. Orn. 1887 p. 617.

---

[1]) Unter „Orn. Monatsschr.“ ist zu verstehen: Orn. Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1809. Meyer, Dr. Bernhard. Beitrag zur deutschen Ornithologie oder Erscheinen einiger seltener Vögel in der Wetterau. In: Ann. d. Wetter Ges. f. d. ges. Natk. 1809. I. Jahrg. p. 45 u 266. II. Jahrg. p. 348. III. Jahrg. p. 169 und 321. IV. Jahrg. p. 84.

1822. — — Zusätze und Berichtigungen zu Meyers und Wolfs Taschenbuch der deutschen Vögelkunde. Frankfurt a. M. 1822.

1810. Meyer, Dr. B. und Wolf, Prof. Dr. Taschenbuch der deutschen Vögelkunde. Frankfurt a. M. 1810.

1864. Meyer, Dr. Rudolf. Auftreten des Seidenschwanzes in der Gegend von Offenbach. In: Zool. Garten. Jahrg. 5. p. 158.

1864. — — Verschlagene Sturmvögel. In: ib. Jahrg. 5. p. 24.

1864. — — Ornithologische Mitteilungen. In: ib. Jahrg. 5. p. 300.

1864. — — Zur Naturgeschichte des Girlitz. In: Ber. d. Offenbach. Ver. f. Natk. 1864. p. 43.

Mitteil. gem. in a. Sitz. d. Offenb. Ver. f. Natk:

1862. — — a. *Strix nisoria* und *Cypselus melba* bei Offenbach erbeutet. In: ib. 1862. p. 2.

1864. — — b. Über das Vorkommen von *Charadrius squatarola* am Main. In: ib. 1864. p. 10.

1866. — — Zur Charakteristik der Vogelfauua unserer Gegend. In: ib. 1866. p. 39.

1866. — — Fang einer Nilgans (*Chenalopex aegyptiacus*) am Main. In: Zool. Garten. Jahrg. 7. p. 195.

1867. — Der Krammetsvogel ein neuer Brutvogel hiesiger Gegend. In: ib. Jahrg. 8. p. 357. und Jahrg. 9. p. 253.

1872. — — *Somateria mollissima* in Oberhessen erlegt. In: ib. Jahrg. 13. p. 56.

Mitt. gem. in d. Sitz d. Offenbach Ver. f. Natk:

1873. — — a. Das Vorkommen von *Somateria mollissima* in der Wetterau. In: Ber. d. Offenb. Ver. f. Natk. 1873. p. 6.

1873. — — b. Vorkommen von *Pernis apivorus*. In: ib. 1873. p. 10.

1878. — — c. *Pastor roseus* in Hessen geschossen. In: ib. 1878. p. 9.

1894. Michaelis, Karl. Auftreten des Schwarzspechtes. In: Orn. Monatsschr. 1894. p. 36.

1894. — — Auftreten des Tannenhähers bei Darmstadt. In: ib. 1894. p. 271.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1894. Michaelis, Karl. Nordische Wandervögel. In: ib. 1894. p. 297.

1869. Müller, Ad. u. Karl. Beobachtungen über Ernährung von *Loxia taenioptera*. In: Journ. f. Orn. 1869. p. 105.

1887. Müller, W. Die Vogelfauna des Grossherzogtums Hessen. In: ib. 1887. p. 86 und 162.

1820—44. Naumann, Johann Friedrich. Naturgeschichte der Vögel Deutschlands (inclusive. Band. 13, Nachträge). — Einzelne wichtige Notizen z. B. über *Cygnus musicus*, *Elanus*, *Circus*.

1893. Nehring, Prof. Dr. A. Notiz über *Nucifraga caryocatactes* bei Offenbach. In: Orn. Monatsber. 1893. p. 206.

1865. Nicolaus, W. *Syrrhaptes paradoxus*, *Platalea leucorodia*, *Aquila naevia* am Rhein. In: Journ. f. Orn. 1865. p. 78.

1893. Paulstich, D. Verzeichnis der Brut- und Durchzugsvögel der Wetterau mit besonderer Berücksichtigung des Kreises Hanau. In: Ber. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. 1893. p. 38.

1891. Preuschen, Adalbert. G. Die Avifauna des Grossherzogtums Hessen. In: Ornis 1891. p. 463.

1888. von Reichenau, Wilhelm. Bermerkungen über das Vorkommen der Vögel von Mainz und Umgegend. In: Ornis. 1888. p. 647.

1889. Reichenow, Dr. Anton. Systematisches Verzeichnis der Vögel Deutschlands. Berlin. 1889.

1862. Römer, A. Verzeichnis der im Herzogtum Nassau, insbesondere in der Umgegend von Wiesbaden vorkommenden Säugetiere und Vögel. In: Jahrb. d. Ver. f. Natk. i. Hzgt. Nassau 1862 u. 1863 p. 1.

1874. Schmidt, Jacob. Vorkommen von *Cinclus aquaticus* bei Offenbach. In: Der zool. Garten. Jahrg. 15. p. 115.

1875. — — Der Rosenstaar bei Offenbach. In: ib. Jahrg. 16. p. 236.

1881. — — Die Spatelraubmöve, *Lestris pomarina*. In: ib. Jahrg. 22. p. 206.

1893. Schmitz. Notiz betr. das Erlegen einer *Aquila fulva*. In: N. d. Jagdztg. 1893 p. 213.

1866. Snell, F. H. Parallele zwischen der Vogelfauna des Taunus und der Wetterau. In: D. zool. Garten. Jahrg. 7. p. 201. Jahrg. 10. p. 321 u. 353 und Jahrg. 11. p. 77. und 109.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1849. Unzicker, Chr. Bemerkungen über mehrere Vögel, welche in den Jahren 1845—48 zu Schierstein a. Rhein wahrgenommen wurden. In: Jahrb. d. Ver. f. Natk. i. Hzgt. Nassau. 1849. p. 237.

1892. Wernher, Karl. Giebt es in Deutschland nur eine Art des Hausrothschwanzes? In: Orn. Monatsschr. 1892. p. 424.

1811. Wolf, Prof. Dr. Kleine Beiträge zur Vögelkunde für Deutschland. In: Ann. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. III. Jahrg. p. 353.

2. Provinz Hessen-Nassau.

Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

1877. — — I. Jahresbericht. In: Journ. f. On. 1877. p. 273.
1880. — — III. „ „ ib. 1880. p. 12.
1884. — — VII. „ „ ib. 1884. p. 1.
1885. — — VIII. „ „ ib. 1885. p. 225.
1886. — — IX. „ „ ib. 1886. p. 129 u. 1887. p. 338.
1887. — — X. „ „ ib. 1887. p. 616.
1888. — — XI. „ „ ib. 1888. p. 313.

1804—9 Bechstein, J. M. Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. II. Aufl. 1804—9.

1876. von Berlepsch, Graf Hans. *Lanius minor* in Niederhessen und seine geographische Verbreitung. In: Journ. f. Orn. 1876. p. 380.

1862. Bolle, Dr. Carl. Noch etwas über den Girlitz. In: ib. 1862. p. 106.

1869. Borggreve, Dr. Bernhard. Die Vogelfauna von Norddeutschland. Berlin 1869.

1871. — — Erster Nachtrag zu meiner Arbeit über die „Vogelfauna von Norddeutschland.“ In: Journ. f. Orn. 1871. p. 210.

1869. Böttger, Dr. O. Notiz über das Erlegen von *Char. squatarola* bei Höchst a. M. In: Ber. d. Offenbach. Ver. f. Natk. 1869. p. 13.

1854. Bruch, C. Vögel in der Umgegend von Mainz. In: Journ. f. Orn. 1854. p. 276.

1870. Droste-Hülshoff, Baron Ferdinand. Eine kritische Musterung der periodischen Wintergäste und der Irrgäste Deutschlands. In: Ber. üb. d. XVIII. Vers. d. deutsch. Orn. Ges. z. Hannover und Hildesheim. 1870.

1893. Floericke, Curt. Zwergohreulen im hessischen Hinterlande. In: Journ. f. Orn. 1893. p. 150.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1893. Hartwig, W. Der Girlitz (*Sernius hortulanns* Koch) seine gegenwärtige Verbreitung in Mittel- und Norddeutschland um sein allmähliches Vordringen polwärts. In: Orn. Monatsber. 1893. p. 1.

1859. von Homeyer, Alexander, Vorkommen einiger Vögel am Mittelrhein. In: Journ. f. Orn. 1859. p. 51.

1862. — — Zur Naturgeschichte des Girlitz (*Fringilla serinus* L. In: ib. 1862. p. 97.

1867. — — Bemerkungen zu A. Römers Verzeichnis der Vögel Nassaus. In: Jahrb. d. Ver. f. Natk. i. Hzgt. Nassau. 1867/68. p. 264.

1869. — — Über die Örtlichkeit des Sommeraufenthaltes des Heuschreckensängers (*Sylvia locustella* Lath.) In: Journ. f. Orn. 1869. p. 61.

1870. — — Zusätze und Berichtigungen zu Dr. Bernh. Borggreve's Werk: Vogelfauna von Norddeutschland. In: ib. 1870. p. 214.

1853.—57. Jäger, Carl. Systematische Übersicht der in der Wetterau vorkommenden Vögel. In: Jahresber. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. 1853—55. p. 251. und 1856—57. p. 1.

1857. — — Wintergäste am Main. In: Journ. f. Orn. 1857. p. 84.

1858. — — *Haematopus ostralegus* und *Aquila albicilla* am Main erlegt. In: ib. 1858. p. 507.

1864. — — Ankunft und Abzug der Vögel im Jahre 1864 mit Rücksicht auf das örtliche und quantitative Vorkommen und die hier nistenden Arten. In: Zool. Garten. Jahrg. 5. p. 339; 377 und 413.

1890. Junghans, Karl. Bienenfresser in Hessen nistend. In: Journ. f. Orn. 1890. p. 156.

1893. — — Ornithologisches aus Hessen. In: ib. 1893. p. 150.

1894. — — Ornithologisches aus Hessen: Unsere Wasservögel. In: „D. Schwalbe" Mitt. d. orn. Ver. Wien. XVIII. p. 49.

1895. — — Veränderungen in der Vogelfauna der Umgegend von Cassel. In: ib. XIX. p. 35.

1895. — — Zum Vorkommen des Girlitz bei Cassel. In: Orn. Monatsber. 1895. p. 12.

1895. — — [Ornith. Beobachtungen bei Cassel]. In: ib. p. 78.

1892. Kleinschmidt, Otto. Ornithologische Beobachtungen bei Marburg a. L. In: Orn. Monatsschr. I. 1892. p. 417. II. p. 445.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1892. Kleinschmidt, Otto. Zwergschwan. In: ib. 1892. p. 122.

1894. — — *Circus macrurus* bei Limburg a. L. erlegt. In: Orn. Monatsber. 1894. p. 174.

1809. Leisler, Dr. J. P. A. Nachtrag zu Bechsteins Naturgeschichte der deutschen Vögel. In: Ann. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. Jahrg. I. p. 286. u. II. p. 335.

1812. — — Nachträge zu Bechsteins Naturgeschichte Deutschlands. Hanau 1812.

1887. Matschie, Paul. Versuch einer Darstellung der Verbreitung von *Corvus corone*, *cornix* und *frugilegus*. In: Journ. f. Orn. 1887. p. 617.

1809—12. Meyer, Dr. Bernhard. Beitrag zur deutschen Ornithologie oder Erscheinen einiger seltener Vögel in der Wetterau. In: Ann. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. I. Jahrg. p. 45, und 266. II. Jahrg. p. 348. III. Jahrg. p. 169 und 321. und IV. Jahrg. p. 84.

1822. — — Zusätze und Berichtigungen zu Meyers und Wolfs Taschenbuch der deutschen Vögelkunde. Frankfurt a. M. 1822.

1810. Meyer, Dr. B. und Wolf, Prof. Dr. Taschenbuch der deutschen Vögelkunde. Frankfurt a. M. 1810. 2. vol.

1864. Meyer, Dr. Rudolf. Verschlagene Sturmvögel. In: Zool. Garten. Jahrg. 5. p. 24.

1864. — — Ornithologische Mitteilungen. In: ib. Jahrg. 5. p. 300.

1864. — — Zur Naturgeschichte des Girlitz. In: Ber. d. Offenb. Ver. f. Natk. 1864. p. 43.

1864. — — Über das Vorkommen von *Char. squatarola* am Main. In: ib. 1864. p. 10.

1866. — — Zur Charakteristik der Vogelfauna unserer Gegend. In: ib. 1866. p. 39.

1866. — — Fang einer Nilgans (*Chenalopex aegyptiacus*) am Main. In: Zool. Garten. Jahrg. 7. p. 195.

1891. Noll, C. F. Der Uhu. In: Zool. Garten. Jahrg. 32. p. 155.

1890. Ochs, H. Brutplätze des Sumpfrohrsängers in der Umgegend von Cassel. In: Orn. Monatschr. 1890. p. 481.

1891. — — Abnahme des rotköpfigen Würgers. In: ib. 1891. p. 262.

1883. Paulstich, D. Die Brutvögel der Umgegend Hanaus im Sommer 1883. In: ib. 1883. p. 255.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1893. Paulstich, D. Verzeichnis der Brut- und Durchzugsvögel der Wetterau mit besonderer Berücksichtigung des Kreises Hanau. In: Ber. d. Wetterau. Ges. f. a. ges. Natk. 1893. p. 38.

1888. von Reichenau, Wilhelm. Bemerkungen über das Vorkommen der Vögel von Mainz und Umgegend. In: Ornis 1888. p. 647.

1889. Reichenow, Dr. Anton. Systematisches Verzeichnis der Vögel Deutschlands. Berlin 1889.

1862. Römer, A. Verzeichniss der im Herzogtum Nassau, insbesondere in der Umgegend von Wiesbaden vorkommenden Säugetiere und Vögel. In: Jahrb. d. Ver. f. Natk. i. Hzgt. Nassau 1862. p. 1.

1892. — — Nachtrag zum Verzeichnis der Säugetiere und Vögel des Herzogtums Nassau. In: ib. 1892.

1857. Sandberger, Dr. G. Vergleichender Beitrag zur Fauna des Mittelrheins. (Die Säugetiere und Vögel des Herzogtums Nassau). In: Abhandl. d. nathist. Ver. d. preuss. Rheinlande 1857. p. 69.

1872. Schmidt, Jacob. Eine alte männliche Trauerente bei Frankfurt a. M. geschossen. In: Zool. Garten. Jahrg. 13. p. 253.

1881. — — Die Spatelraubmöve, *Lestris pomarina.* In: ib. Jahrg. 22. p. 206.

1866.—70. Snell, F. H. Parallele zwischen der Vogelfauna des Taunus und der Wetterau. In: Der zool. Garten. Jahrg. 7. p. 201. Jahrg. 10. p. 321 und 353. Jahrg. 11. p. 77. und 109.

1849. Unzicker, Chr. Bemerkungen über mehrere Vögel, welche in den Jahren 1845—48 zu Schierstein a. Rh. wahrgenommen wurden. In: Jahrb. d. Ver. f. Natk. i. Hzgt. Nassau. 1849. p. 237.

1894. Walter, Adolf. Vorkommen des Girlitzes bei Cassel. In: Orn. Monatsber. 1894. p. 173.

1811. Wolf, Prof. Dr. Kleine Beiträge zur Vögelkunde für Deutschland. In: Ann. d. Wetter. Ges. f. d. ges. Natk. III. Jahrg. p. 353.

II. Allgemeines und Biologie.

1. Grossherzogtum Hessen.

1882. Buxbaum, L. Ein grosser Feind unserer Singvögel. In: Zoolog. Garten. Jahrg. 23. p. 125.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1883. Buxbaum, L. Wetterpropheten. In: ib. Jahrg. 24. p. 89.

1883. — — Ein Räuber und Dieb. In: ib. Jahrg. 24. p. 122.

1886. — — Reisegesellschaft der Zugvögel. In: ib. Jahrg. 27. p. 60.

1886. — — Schädlichkeit der Sperlinge. In: ib. Jahrg. 27. p. 164.

1886. — — Die Rückkehr unserer Zugvögel im Frühjahr 1886. In: ib. Jahrg. 27. p. 258.

1887. — — Ornithologische Beobachtungen aus Raunheim am Main. In: Orn. Monatsschr. d. deutsch. Ver. z. Schutze d. Vglwlt. 1887. p. 329.

1888. — — Der Zug der Vögel im Jahre 1887. In: ib. 1888. p. 127.

1888. — — Ornithologische Beobachtungen. Der Zug der Kraniche im Frühjahr 1888. In: ib. 1888. p. 152.

1888. — — Das Überwintern der Vögel und der Vogelzug im Frühjahr 1888. In: ib. 1888. p. 319.

1888. — — Reisegesellschaft der Zugvögel. In: Zool. Garten. Jahrg. 29. p. 353.

1888. — — Der Vogelzug im Frühjahr 1888. In: ib. Jahrg. 29. p. 251.

1889. — — Kleine Vögel im Gefolge der Kraniche. In: Orn. Monatsschr. 1889. p. 106.

1889. — — Der Zug der Kraniche im Herbst 1888. In: ib. 1889. p. 199.

1889. — — Überwinterung der Vögel von 1888 zu 1889. In: ib. 1889. p. 199.

1889. — — *Cuculus canorus*, ein verhungertes Stiefkind. In: ib. 1889. p. 528.

1889. — — Unsere Schwalben. In: ib. 1889. p. 228.

1889. — — Der Streit um ein Nest. In: ib. 1889. p. 317.

1890. — — Der Vogelzug im Herbst 1889. In: ib. 1890. p. 51.

1890. — — Der Vogelzug im Frühjahr 1890. In: ib. 1890. p. 281.

1890. — — Einige Vertilger der grossen Kiefernraupe. In: ib. 1890. p. 474.

1890. — — Vom unteren Main. In: Zool. Garten. Jahrg. 31. p. 345.

1891. — — Vögel auf der Wanderschaft. In: ib. Jahrg. 32. p. 55.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1891. Buxbaum, L. Die grosse Trappe, *Otis tarda*. In: ib. Jahrg. 32. p. 126.

1891. — — Der Zug der Vögel im Herbst 1890. In: Orn. Monatsschr. 1891. p. 82.

1891. — — Eine rätselhafte Erscheinung beobachtet an einem Storchpaar. In: ib. 1891. p. 100.

1891. — — Das Überwintern der Vögel 1890/1891. In: ib. 1891. p. 139.

1891. — — Der Vogelzug im Frühjahr 1891. In: ib. 1891. p. 321.

1891. — — Die Rabenkrähe und Absonderlichkeiten in deren Lebensweise. In: ib. 1891. p. 378.

1891. — — Ornithologische Beobachtungen. In: ib. 1891. p. 483. und 1892. p. 307.

1892. — — Der Hausrotschwanz. In: ib. 1892. p. 278.

1892. — — Meine Schwalben. In: ib. 1892. p. 328.

1893. — — Aussergewöhnliche Nistplätze. In: ib. 1893. p. 295.

1893. — — Der Winter- und Frühjahrszug unserer Vögel. In: ib. 1893. p. 252.

1893. — — Eine Schwalbenwiege. In: ib. 1893. p. 333.

1893. — — Wann unsere Vögel erwachen. In: ib. 1893. p. 374.

1894. — — Die Überwinterung unserer Vögel in 1893/94. In: ib. 1894. p. 203.

1894. — — Der Vogelzug im Frühjahr 1894. In: ib. 1894. p. 322.

1895. — — Ornithologische Beobachtungen. In: ib. 1895. p. 276.

1895. — — Der Frühjahrszug der Vögel 1895. In: ib. 1895. p. 291.

1870. Diehl. Mitteilungen in d. Sitzungen d. Offenb. Ver. f. Natk.
Nidologisches und Oologisches. In: Bericht d. Offenb. Ver. f. Natk. 1870. p. 7. 14 und 15.

1885. Eckstein, Dr. Carl. Aus dem Leben des Staares. In: Zool. Garten. Jahrg. 26. p. 283.

1886. — — Der graue Reiher. In: ib. Jahrg. 27. p. 279.

1868. Glaser, Prof. Dr. L. Mitteilungen über das Tierleben um Worms mit Beziehung auf den hohen Wasserstand von 1862 und 1866—67. In: ib. Jahrg. 9. p. 146.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1870. Glaser, Prof. Dr. L. Allerlei Beobachtungen aus dem Tierleben, insbesondere um Worms am Rhein. In: ib. Jahrg. 11. p. 93.

1871. — — Mitteilungen aus dem Tierleben in den Wormser Promenaden. In: ib. Jahrg. 12. p. 308.

1872. — — Zur Sperlingsfrage. In: ib. Jahrg. 13. p. 292.

1875. — — Nutzen und Schaden des Storches. In: ib. Jahrg. 16. p. 192.

1877. — — Mitteilungen aus dem Tierleben. Schwarze Sperlinge. In: ib. Jahrg. 18. p. 64.

1880. — — Beobachtungen aus dem Tierleben im verflossenen Winter. In: ib. Jahrg. 21. p. 279.

1896. Hilgert, C. Ornithologisches u. Oologisches einer kleinen Insel im Rhein bei Nieder-Ingelheim in Rheinhessen. In: Zeitschrift f. Oologie. 1896. p. 41.

1860. von Homeyer, Alexander. Amsel in Neuvorpommern und am Rhein. In: Journ. f. Orn. 1860. p. 396.

1862. — — Zur Naturgeschichte des Girlitz, *Fringilla serinus*. L. In: ib. 1862. p. 97.

1857. Jäger, Carl. Wintergäste am Main. Ankunft einiger Zugvögel daselbst. In: ib. 1857. p. 84.

1864. — — Ankunft und Abzug der Vögel im Jahre 1864 mit Rücksicht auf das örtliche und quantitative Vorkommen und die hier nistenden Arten. In: Zool. Garten. Jahrg. 5. p. 339—42, 377—80 und 413—15.

1892. Kleinschmidt, Otto. Giebt es in Deutschland nur eine Art des Hausrötels (Hausrotschwanzes)? In: Orn. Monatsschr. 1892. p. 202.

1892. — — Albino von *Emberiza miliaria*. In: ib. 1892. p. 460.

1893. — — Wie hält der fliegende Raubvogel die Fänge? In: Orn. Monatsber. 1893. p. 171.

1864. Meyer, Dr. Rudolf. Junger und alter Storch. In: Zool. Garten. Jahrg. 5. p. 399.

1864. — — Weisser Staar. In: ib. Jahrg. 5. p. 237.

1864. — — Schneeweisse Waldschnepfe und Rabenkrähe. In: ib. Jahrg. 5. p. 203.

1865. — — Ornithologische Mitteilungen. In: ib. Jahrg. 6. p. 75, 234 und 437

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1867. Meyer, Dr. R. Der Krammetsvogel (*Turdus pilaris*) ein neuer Brutvogel hiesiger Gegend. In: ib. Jahrg. 8. p. 357. und Jahrg. 9. p. 253.

1867. — — Über das Herausfallen der jungen Störche aus dem Neste. In: ib. Jahrg. 8. p. 482.

1868. — — Das Herausfallen (?) junger Störche aus dem Nest. In: Ber. d. Offenbach. Ver. f. Natk. 1868. p. 4.

1868. — — Doppelehe einer männlichen Rauchschwalbe. In: Zool. Garten. Jahrg. 9. p. 77.

1868. — — Wachholderdrosseln. In: ib. Jahrg. 9. p. 253.

1872. — — Über den Nestbau des Kleibers oder der Spechtmeise. (*Sitta caesia* Wolf). In: ib. Jahrg. 13. p. 238.

1872. — — Ankunft und Abzug der Schwalbenarten in diesem Jahre. In: ib. Jahrg. 13. p. 337.

1873. — — Miscellen. (Mitteil. in d. Sitz d. Offenb. Vereins). In: Ber. d. Offenb. Ver. f. Natk. 1873. p. 17.

1873. — — Beobachtungen am Kuckuk. In: ib. 1873. p. 8 u. 9.

1874. — — Die Turteltaube kein ausschliesslicher Waldvogel. In: Der zoolog. Garten. Jahrg. 15. p. 354.

1875. — — Origineller Nistplatz. In: ib. Jahrg. 16. p. 68.

1894. Michaelis, Karl. Zutraulichkeit eines Bussards. In: Orn. Monatsschr. 1894. p. 70.

1894. — — Zur Schonung der Eulen. In: ib. 1894. p. 207.

1894. — — Phänologische Beobachtungen. In: ib. 1894. p. 237.

1894. — — Nutzen der Staare. In: ib. 1894. p. 238.

1894. — — Schädlichkeit der Raben. In: ib. 1894. p. 239.

1894. — — Amseln fressen im Frühjahr Epheubeeren. In: ib. 1894. p. 299.

1894. — — Albino unter Distelfinken. In: ib 1894. p. 356.

1894. — — Nordische Wandervögel. In: ib. 1894. p. 297.

1895. — — Beobachtungen an der Vogelwelt während des diesjährigen Winters. In: ib. 1895. p. 225.

1895. — — Schutz dem Bussard (*Buteo vulgaris*). In: ib. 1895. p. 172.

1895. — — Verschiedenes über unsere Staare. (*Sturnus vulgaris*). In: ib. 1895. p. 170.

1895. — — Phänologische Beobachtungen. In: ib. 1895. p. 72.

1895. — — Späte Raubvogelbrut. In: ib. 1895. p. 26

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1865. Müller, Adolf. Beobachtungen an einem jungen Kuckuk. In: Zoolog. Garten. Jahrg. 6. p. 426.

1866. — — Eine Beobachtung an unserem Kuckuk beim Einbringen seines Eies in ein Vogelnest. In: ib. Jahrg. 7. p. 373.

1867. — — Kampf zwischen Grünspecht und Eichelheher um den Besitz eines Ameisenhaufens. In: ib. Jahrg. 8. p. 68.

1867. — — Zur Fortpflanzungsgeschichte unseres Kuckuks. Eine Entgegnung auf d. Artikel d. H. Dr. E. Baldamus im Mai-Heft des Zool. Gartens von 1867. In: ib. Jahrg. 8. p. 374, 409. und 449.

1868. — — Das Verhalten zweier Kuckuke in einem Neste. In: ib. Jahrg. 9. p. 345.

1871. — — Wie baut der Pirol sein Nest. In: ib. Jahrg. 12. p. 275.

1876. — — Züge aus dem Leben der gemeinen Krähe, *Corvus corone*. In: ib. Jahrg. 17. p. 314.

1876. — — Zwei merkwürdige Nester des Zaunkönigs (*Troglodytes parvulus*). In: ib. Jahrg. 17. p. 376.

1880. — — Zur Lebensgeschichte des grossen Bunt- oder Rotspechtes, sowie einige Aphorismen über unsere Spechte. In: ib. Jahrg. 21. p. 161.

1885. — — Nützlichkeit des Distelfinks. In: ib. Jahrg. 26. p. 188.

1888. — — Der Kuckuk (*Cuculus canorus*) brütet! In: ib. Jahrg. 29. p. 193.

1888. — — Zum Brüten der Staare. In: Orn. Monatsschr. 1888. p. 276.

1868. Müller, Adolf und Karl. Beobachtungen am *Lanius excubitor*. In: Journ. f. Orn. 1868. p. 178.

1868. — — Jagd eines Sperbers (*Nisus communis*) auf ein Eichhörnchen. In: ib. 1868. p. 245.

1869. — — Beobachtung über Ernährung von *Loxia taenioptera*. In: ib. 1869. p. 105.

1870. — — Aus meinen Beobachtungsnotizen. In: ib. 1870. p. 91.

1890. — — [1]) Brütet der Kuckuck? Entgegnung auf die Angriffe des Herrn Ad. Walter im Januarhefte d. „Journ. f. Orn.“ von 1889 auf unsere Mitteilung über diesen Gegenstand. In: Zool. Garten. Jahrg. 31. p. 182.

---

[1]) Die Veröffentlichungen der Gebrüder Müller über das Brüten des Kuckuks (der erste Aufsatz: Unser Kuckuk brütet. In: D. zool. Garten. Jahrg. 9. p. 366 behandelt eine Beobachtung auf nichthessischem Gebiet und ist deshalb im Verzeichnis weggelassen) sind bekanntlich in Ornithologen-Kreisen meist auf Unglauben gestossen, auch vielfach be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1891. Müller, Adolf u. Karl. Thatsachen aus der Vogelwelt. In: Orn. Monatsschr. 1891. p. 11.

1875. Müller, Dr. August. Abermals zwei Kuckuckseier in einem Neste des Rotkehlchens. (*Luscinia rubecula*). In: Zool. Garten. Jahrg. 16. p. 150.

1878. — — Einiges über unseren Kuckuck. (*Cuculus canorus.*) In: ib. Jahrg. 19. p. 170.

1880. — — Mitteilungen gem. in d. Sitzung. d. Offenbach. Ver. f. Natk. a. Über Männchen von *Ruticilla titis* im grauen Kleid. In: Ber. d. Offenb. Ver. f. Natk. 1880. p. 46.

1883. — — b. Ornithologische Beobachtungen. In: ib. 1883. p. 66.

1885. — — c. Über hennenfedrige Männchen bei *Ruticilla titis.* In: ib. 1885. p. 24.

1865. Müller, Karl. Aus dem Leben des Feldhuhns. In: Zool. Garten. Jahrg. 6. p. 426.

1866. — — Beobachtungen über die Blaumeise und die Spechtmeise. In: ib. Jahrg. 7. p. 221.

1869. — — Notizen aus meinen Erfahrungen und Beobachtungen. In: ib. Jahrg. 10. p. 117 und 244.

1870. — — Sehr kluges Bastardnachtigallenpaar. In: ib. Jahrg. 11. p. 268.

1879. — — Miscellen. In: ib. Jahrg. 20. p. 220.

1879. — — Aus dem Eheleben unseres Storches. In: ib. Jahrg. 20. p. 252.

1880. — — Der Star als mörderischer Nestplünderer. In: ib. Jahrg. 21. p. 59.

1880. — — Der Wasserschwätzer, *Cinclus aquaticus* als Fischer. In: ib. Jahrg. 21. p. 65.

1881. — — Aus dem Leben des Auerhahns. In: ib. Jahrg. 22. p. 28.

1882. — — Ornithologische Notizen. In: ib. Jahrg. 23. p. 286.

1889. — — Zur Ernährungsfrage des Eichelhehers. In: ib. Jahrg. 30. p. 277.

---

stritten worden. Es dürfte vielleicht angebracht sein, an dieser Stelle auch die Entgegnungen zu registrieren. Den bereits im Text erwähnten, wäre noch hinzuzufügen:

Walter, Ad. Brütet der Kuckuk? In: D. zool. Garten. Jahrg. 31. p. 313. — Rey. Der Müller'sche Kuckuk brütet immer noch. In: Orn. Monatsber. 1895 p. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1889. Müller, Karl. Zur Nahrung des Mäusebussards. In: Orn. Monatsschr. 1889. p. 226.

1890. — — Der Geselligkeitstrieb in der Vogelwelt. In: ib. 1890. p. 268 und 291.

1892. — — Sich im Winter von Kohl ernährende Ringeltauben. In: ib. 1892. p. 108.

1893. — — Über die Zerstörung der Bruten von Singvögeln. In: ib. 1893. p. 429.

1894. — — Annahme der Jungen grauer Grasmücken durch Nachbarpaare und Paare der Dorngrasmücke im Freien. In: ib. 1894. p. 354.

1880. von Reichenau, Wilhelm. Ein fünfzehiger Raubvogel. In: Kosmos. Ztschr. f. einheitl. Weltansch. Bd. 7. p. 318.

1892. — — Zur Krähenfrage. In: Die Natur. 1892. Nr. 10 u. 11.

1893. — — Winterliches Tierleben am Mittelrhein. In: ib. 1893. Nr. 5 bis 8.

1882. Rüdiger, E., Unsere seltenen Gäste. In: Orn. Mtsschrift. d. D. V. z. Schutze der Vogelwelt 1882. p. 206 u. 207.

1882. — — Der Girlitz. In: ibid. 1883. p. 205.

1885. — — Aussergewöhnliche Todesfälle bei Störchen. Interessante Niststätte einer Wachholderdrossel. In: Zool. Garten. Jahrg. 26. p. 28.

1885. — — Meine Vogelnachbarschaft. In: ib. Jahrg. 26. p. 218.

1891. — — Aus der Vogelwelt. In: ib. Jahrg. 32. p. 347.

1874. Schmidt, Jacob. Origineller Nistplatz eines Amselpaares. In: Zool. Garten. Jahrg. 15. p. 277.

1866. Snell, F. H. Einige Beobachtungen über die Ameisenspechte. (*Pici epichthonii* Glog.) In: ib. Jahrg. 7. p. 137.

1867. — — Kampf zwischen einem Sperling und einer Eidechse. In: ib. Jahrg. 8. p. 485.

2. Provinz Hessen-Nassau.

1875. von Berlepsch, Hans Graf. Ornithologische Notizen aus Kurhessen. In: Journ. f. Orn. 1875. p. 105.

1876. — — Variiren der *Acredula caudata*. In: ib. 1880. p. 215.

Böttger, Dr. O. Mitteilungen gem. in d. Sitzung. d. Offenbach. Ver. f. Natk.:

1870. — — a. Über die Ankunft des Storches. In: Ber. d. Offenb. Ver. f. Natk. 1870. p. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1871. — — b. Abnorme Eifärbung bei *Ruticilla titis*. In: ib. 1871. p. 10.

1871. — — c. Einige Ankunftsdaten. In: ib. 1871. p. 15.

1892. — — Der Rohrsänger der Frankfurter Promenaden und Wallgärten. In: Zool. Garten. Jahrg. 33. p. 119.

1879. Cöster, C. Nisten des Königsweih (*Milvus regalis*). In: Zool. Garten. Jahrg. 20. p. 378.

1891. Floericke, Curt. Zum Schönheitssinn der Staare. In: Orn. Monatsschr. 1891. p. 262.

1888. Grässner, F., Ein Stückchen vom Raubwürger. In: ib. 1888. p. 466.

1888. — — Der Spatz ein Bienenfeind. In: ib. 1888. p. 289.

1889. — — Futterplätze und winterliche Gäste. In: ib. 1889. p. 175.

1894. Hennicke, R. Überwinternde Staare. In: ib. 1894. p. 208.

1858. von Homeyer, Alexander. Frühjahrszug in der Gegend von Frankfurt am Main. In: Naumannia 1858. p. 142.

1860. — — Spätes Brüten und ungewöhnliches Nisten. In: Journ. f. Orn. 1860. p. 319.

1860. — — Wie oft brütet *Caprimulgus europaeus*? und Der Nusshäher im Herbste 1859. In: ib. 1860. p. 472.

1861. — — Merkwürdiger Holzhäherzug. In: ib. 1861. p. 79.

1862. — — Zur Naturgeschichte des Girlitz. In: ib. 1862. p. 97.

1865. — — Einige Notizen über den Herbstzug von *Cypselus apus*. In: ib. 1865. p. 311.

1868. — — Über irreguläre Wanderungen und Haushalt einiger Vögel Europas. In: Zool. Garten Jahrg. 9. p. 121; 160; 232; 269 und 401.

1885. — — Über das Nisten von unserm Bluthänfling (*Cann. linota*) auf, resp. an der Erde. In: Orn. Monatsschr. 1885. p. 130.

1858. Jäger, Carl. Frühjahrs-und Herbstzug in der Gegend von Frankfurt a. M. In: Naumannia 158. p. 147.
(Siehe auch dessen Arbeiten unter Grh. Hessen, die vielfach hier wie dort gleiche Berechtigung haben, da Jägers Beobachtungsgebiet gerade an der Grenze liegt.)

1888. Junghans, Karl. Bemerkungen über *Loxia curvirostra*. In: Orn. Monatsschr. 1888. p. 407.

1888. — — Girlitz. In: ib. 1888. p. 371.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1889. — — Über *Calamoherpe arundinacea.* In: ib. 1889. p. 41.

1889. — — Amsel und Dohle. In: ib. 1889. p. 493.

1889. — — Fichtenkreuzschnäbel. In: ib. 1889. p. 79.

1890. — — Phaenologische Beobachtungen für Cassel, Frühjahr 1890. In: ib. 1890. p. 258.

1890. — — Rotkehlchen im Dornbusch. In: ib. 1890. p. 55.

1890. — — Sonderbarer Nistplatz einer Haubenlerche. In: ib. 1890. p. 207.

1890. — — Verhalten vom Segler. In: ib. 1890. p. 311.

1893. — — Bemerkungen über *Turdus merula*, *T. musicus* u. a. In: ib. 1893. p. 11.

1895. — — Ornithologische Beobachtungen bei Cassel. In: Orn. Monatsschr. 1995. p. 78.

1895. — — Weisse Grasmückeneier. In: ib. 1895. p. 78.

1892. Kleinschmidt, Otto. Ornithologische Beobachtungen bei Marburg a. L. In: Orn. Monatsschr. 1892. I. p. 417; II. p. 445.

1894. — — Noch einiges über den Baumfalken. (*F. subbuteo.*) In: ib. 1894. p. 109.

1870. Kobelt, Dr. W. Turmschwalben in Staarenkästen. In: Zool. Garten. Jahrg. 11. p. 328.

Meyer, Dr. Rudolf. [Siehe dessen Arbeiten unter Grosshzgt. Hessen. Viele Beobachtungen nämlich seiner dort aufgeführten Veröffentlichungen sind teilweise auch auf hessen-nassauischen Gebiet gemacht, doch von den anderen nicht zu trennen.]

1874. Mühlig, J. G. G. Sittengemälde der Vögel. In: Zool. Garten. Jahrg. 15. p. 138; 179; 218 u. 264.

1864. Noll, C. F. Das Wasserhuhn auf dem Main. In: ib. Jahrg. 5. p. 27.

1869. — — Eine Saatkrähenkolonie in Frankfurt. In: ib. Jahrg. 10. p. 222.

1877. — — Sonderbare Nistplätze. In: ib. Jahrg. 18. p. 139.

1883. — — Ankunft des Storches. In: ib. Jahrg. 24. p. 191.

1886. Ochs, H. Bemerkungen zu dem Artikel über Pratincola rubicola von H. Schacht. In: Orn. Monatsschr. 1886. p. 14.

1886. — — Der Wanderfalk. In: ib. 1886. p. 54.

1886. — — Zur Schädlichkeit des Sperlings. In: ib. 1886. p. 104.

1890. — — Brutplätze des Sumpfssängers in der Umgegend von Kassel. In: ib. 1890. p. 481.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1890. — — Baumläufer und Kleiber. In: ib. 1890. p. 207.

1890. — — Goldhähnchen sich beissend. In: ib. 1890. p. 208.

1890. — — Glückliche Frühbrut einer Haidelerche. In: ib. 1890. p. 239.

1890. — — Jagender Sperber. In: ib. 1890. p. 264.

1891. — — Verhalten des Bussards kranken oder gefangenen Vögeln gegenüber. In: ib. 1891. p. 150.

1893. — — Vogelleben im Winter. In: ib. 1893. p. 148.

1893. — — Frisch eingelieferte Eisvögel. In: ib. 1893. p. 84.

1893. — — Kohlmeise im Wirtschaftszimmer. In: ib. 1893. p. 120.

1893. — — Mit ihren Schnäbeln Ölkitt bearbeitende Rauchschwalben. In: ib. 1863. p. 354.

1893. — — Zerstörte Nester. In: ib. 1893. p. 309.

1894. — — Gartenrotschwanzei im Tannenmeisenneste. In: ib. 1894. p. 299.

1895. — — Beobachtungen über den Raubwürger (*Lanius excubitor*) bei Kassel. In: ib. 1895. p. 163.

1883. Paulstich, D. Zur Wasserstaar- und Eisvogelfrage. In: Orn. Monatsschr. 1883. p. 293 und 313.

1884. — — Der Nestbau der Vögel. In: ib. 1884. p. 117; 205: 263 und 293.

1884. — — Schleiereule und Taube in einem Neste. In: ib. 1884. p. 254.

1885. — — Beobachtungen über den Eichelhäher. (*Garrulus glandarius*). In: ib. 1885. p. 25.

1885. — — Die Kohlmeise als Vertilgerin der Puppen des Kohlweisslings. In: ib. 1885. p. 102.

1885. — — Ein interessantes Finkennest. In: ib. 1885. p. 70.

1871. Rosner. Oologisches und Nidologisches. (Mitt. i. d. Sitz. d. Offenb. Ver. f. Natk.). In: Ber. d. Offenb. Ver. f. Natk. 1871. p. 17.

1857. Snell, F. H. Der Taubenhabicht (*Falco palumbarius* L.), eine monographische Schilderung seines Lebens in der Vogelwelt. In: Jahrb. d. Ver. f. Natk. i. Hzgt. Nassau 1857. Heft XII.

1863. — — Der Rabe, der Beschützer der Schwalben. In: ib. 1863. p. 168.

1844. Unzicker, Chr. Wanderungszeiten der gewöhnlichsten Zug- und Strichvögel, welche im Jahre 1842 im Herzogtum Nassau beobachtet wurden. In: ib. 1844. p. 101.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1887. Walter, Adolf. Funde von Kuckukseiern. In: Orn. Monatsschr. 1887. p. 420 (partim).

1888 — — Zum Aufsatze: „Stören die Meisen die Nester anderer Vögel?“ In: ib. 1888. p. 49 (partim).

1888. — — Sonderbare Nistplätze und Nistweisen. In: ib. 1888. p. 194.

1889. — — Einige Beispiele von der Frechheit und Tollkühnheit des Sperbers. In: ib. 1889. p. 292.

1890. — — Merkwürdige Entdeckungen beim Aufsuchen von Kuckukseiern und jungen Kuckuken. In: ib. 1890. p. 472 (partim).

1893. — — Frühzeitig ausgebrütete Vögel. In: ib. 1893. p. 225.

1893. — — Das Brüten des Hausrotschwänzchens im Walde. In: Orn. Monatsber. 1893. p. 58.

1893. — — Sonderbarer Nistplatz einer Amsel. In: ib. 1893. p. 10.

1894. — — Ein sonderbarer Staar. In: Orn. Monatsschr. 1894. p. 92.

1895. — — Die Rauflust der Ohreulen. In: ib. 1895. p. 190.

1892. Ziegler, Dr. Julius. Thierphaenologische Beobachtungen bei Frankfurt a. M. In: Ber. d. Senckenberg. naturforsch. Gesellsch. 1892. p. 47.

1893. — — Storchnester in Frankfurt a. Main und dessen Umgebung. In: ib. 1893. p. 179.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Bemerkungen zur Ornis von Rheinhessen.

Notizen insbesondere aus der Umgegend von Ingelheim a. Rh.

Von **Chr. Deichler.**

Wie bereits ein Blick in das als Nr. I veröffentlichte Litteraturverzeichnis gezeigt hat, ist die Fülle der Litteratur und damit die ornithologische Arbeitsleistung in den drei Provinzen des Grossherzogtums sehr verschieden, und zwar ist Oberhessen den beiden anderen, Starkenburg und Rheinhessen, bei weitem voraus.

Oberhessen mit der Wetterau ist von jeher zweifellos der Gegenstand eingehendster und genauester ornithologischer Erforschung gewesen. In gleicher Weise, wie ein jedes vogelreiche Gebiet Deutschlands in besonderem Masse ornithologisches Interesse wachgerufen hat, so ist auch die Wetterau die Heimat einer Reihe hervorragender Ornithologen, die weit über die Grenzen ihres Vaterlandes hinaus bekannt geworden sind. Im Anfang unseres Jahrhunderts war es vor allem Dr. P. Leisler in Hanau. Ihm verdanken wir in seinem „Nachtrag zu Bechsteins Naturgeschichte“ die glückliche Lösung vieler systematischen Fragen, u. a. die Klärung und Beseitigung aller Verwirrungen, zu denen die verschiedenen Kleider von *Totanus fuscus* und *Limosa aegocephala* Anlass gegeben haben, und die noch heute die Synonymik dieser Arten so schwierig gestalten. Ebenda beschrieb er ferner zwei neue deutsche Arten, nämlich *Tringa temmincki* Leisl. und *Tringa minuta* Leisl. Besonders auffallend ist hierbei noch der Umstand, der zudem weniger bekannt sein dürfte, dass er nämlich die Typen, nach denen er diese beiden nordischen Vögel beschrieb, sämtlich zwischen Offenbach und Hanau am Main geschossen hat! Zur gleichen Zeit lebte in Offenbach am Main Bernhard Meyer, von dessen eifriger und erfolgreicher Thätigkeit seine Werke, wie „Meyer und Wolfs Taschenbuch der deutschen Vogelkunde“, sowie seine zahlreichen ornithologischen Arbeiten in den „Annalen der Wetterauer Gesellschaft“ und später in den Jahresberichten der Wetterauer Gesellschaft für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die gesamte Naturkunde ein beredtes Zeugnis ablegen. Sein Sohn Dr. R. Meyer erbte vom Vater das Interesse für die Ornithologie und hat in den Berichten des Offenbacher Vereins für Naturkunde und im Zoologischen Garten zahlreiche ornithologische Aufsätze veröffentlicht. Um die Erforschung der oberhessischen Ornis haben sich dann später noch verdient gemacht, Carl Jäger, A. Preuschen, B. Borggreve und noch manche Andere, auf deren Arbeiten ich indessen nur mit einem Wort hinweisen kann. An dieser Stelle möchte ich jedoch noch kurz erwähnen die Sammlungen des Offenbacher Vereins für Naturkunde, die manche seltene Belegstücke aus Hessen, zum Teil unica, enthalten, sowie die Lokalsammlung des Senckenbergischen Museums in Frankfurt a. M.; die des Darmstädter Museums u. A. Einen ausführlichen Bericht über diese Sammlungen gedenke ich in einer der späteren Nummern zusammengestellt hier zu geben.

Bedeutend weniger erforscht sind hingegen die beiden anderen Provinzen, Starkenburg und Rheinhessen. Zwar entstanden in ersterem schon sehr früh ornithologische Werke, wie Borkhausen „Rheinisches Magazin zur Erweiterung der Naturkunde", doch waren damals, wie er selbst zugab, seine Kenntnisse in der Ornithologie noch sehr lückenhaft. Zahlreiche Irrtümer und Fehler dieses Buches beweisen dies ebenfalls, so dass man sich an die Angaben desselben durchaus nicht halten darf. Von weit gründlicherer Kenntnis dagegen zeugt das Riesenwerk der Darmstädter Ornithologie von Borkhausen, Becker, Lichthammer etc., das in der Grossartigkeit seiner Anlage selbst heute noch von keinem anderen deutschen Werke erreicht worden ist, und welches gleichzeitig wiederum zeigt, wie gross und allgemein zu Anfang des Jahrhunderts das Interesse für die Ornithologie gewesen ist. Ausser Kaup, der als Direktor des Museums in Darmstadt in seinem „Tierreich" viele wertvolle Angaben über die hessische und speziell starkenburgische Vogelwelt machte, beschäftigte sich indessen lange kaum Jemand mehr damit, und erst aus neuerer Zeit sind in der Litteratur wieder Arbeiten aus Starkenburg zu verzeichnen. Von vollständigen Avifaunen wären da hauptsächlich die Arbeiten W. Müller's-Giessen „Die Vogelfauna des Grossherzogtums Hessen", sowie O. Kleinschmidt's „Vögel des Grossh. Hessen" und „Ein weiterer Beitrag zur Ornis des Grossh. Hessen" durch ihre scharfen und exakten Beobachtungen zu erwähnen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich komme nun zur dritten Provinz Rheinhessen, die von allen jedoch die spärlichste Litteratur zu verzeichnen hat, einesteils weil sie in Folge ihrer intensiven Kulturwirtschaft die vogelärmste unter ihnen ist und dann auch lange Zeit keine bedeutenden Ornithologen besessen hat. Der hervorragendste rheinhessische Ornithologe war der Notar C. Bruch in Mainz, der sich um die Erforschung der Fauna sehr verdient gemacht hat, leider aber nur sehr wenig publizierte. Sein Spezialgebiet waren die Möven, in denen er systematisch viel gearbeitet hat, und die schöne Mövensammlung des Mainzer Museums verdankt noch heute ihm ihre Reichhaltigkeit. Enthält sie doch bedeutende Seltenheiten aus Rheinhessen, ich erwähne nur *Lestris catarrhactes* und *pomatorhinus*, *Ossifraga gigantea* u. A.[1]) Ich habe in der Litteratur nur eine Arbeit von ihm aus Rheinhessen gefunden, betitelt „Vorkommen einiger seltener Vögel bei Mainz". Viele Beobachtungen, die er gemacht, finden sich indessen in Jäger „Systematisches Verzeichnis der Vögel der Wetterau" enthalten. Zu Bruchs Zeiten verweilte auch A. v. Homeyer einige Zeit in Mainz und seiner Feder entstammen damals mehrere Artikel (cf. Litteraturverzeichnis), die sich teils ausschliesslich mit der Ornis Rheinhessens befassen, während andere öfters einschlägige Notizen enthalten.

Sodann veröffentlichte der Praeparator des Mainzer Museums, W. Nicolaus einige Notizen, übergab indessen seine meisten Beobachtungen aus dem Gebiet dem Praeparator A. Römer in Wiesbaden für dessen Arbeit „Verzeichnis der Vögel des Herzogtums Nassau", die deshalb auch an dieser Stelle erwähnt werden muss. Ferner schrieb Prof. Glaser in Worms, später in Bingen, eine Reihe kleinerer Aufsätze, die sich häufig mit der Vogelfauna der Gegend befassen. In neuerer Zeit ist dann vor Allem die wertvolle Arbeit „Bemerkungen über das Vorkommen der Vögel von Mainz und Umgegend" W. von Reichenau's zu nennen, die gleichzeitig die einzige vollständige Übersicht über alle Arten Rheinhessens bildet.

Ausser der bereits erwähnten Sammlung im Museum zu Mainz, die in den Händen einer wenig interessierten Privat-

---

[1]) Von ausserdeutschen ferner ein wundervolles Pärchen der seltenen *Larus roseus*, sowie eins der schönsten und best ausgestopften Exemplare von *Alca impennis*, die ich je gesehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gesellschaft leider nicht die Pflege erhält, die ihr Herr von Reichenau gerne angedeihen lassen möchte, ist besonders die Lokalsammlung des Freiherrn Carlo von Erlanger in Niederingelheim zu erwähnen, die manches seltene Stück aus Hessen aufweist. Wenngleich Vieles aus früherer Zeit ohne Datum und genaue Ettikettierung und damit wissenschaftlich entwertet ist, so hat sie doch den Vorzug, dass sie vorzüglich praepariert ist und sich in einem tadellosen Zustand befindet.

Die sämtlichen erwähnten Arbeiten waren indessen fast rein faunistischer Natur, wahrend die biologische Seite, vornehmlich in genauen Zug- und Brutbeobachtungen ziemlich vernachlässigt worden ist. Deshalb möchte ich in folgenden zusammengestellten kurzen Notizen dem Beispiele O. Kleinschmidts folgen, der in seiner Arbeit „Vögel d. Grh. Hessen" und „Ein weiterer Beitrag z. Ornis d. Grh. Hessen" neben der systematischen vorzüglich der biologischen Seite sein Hauptinteresse widmete. Ferner ist die Kenntnis der Vogelfauna keineswegs aus allen Gebietsteilen eine gleiche; in Starkenburg und Rheinhessen ist es hauptsächlich von Mainz hinauf- und abwärts das angrenzende Gebiet, das verhältnismässig gründlich erforscht wurde, während die Ornis des Hinterlandes weniger genau bekannt ist. Dieses Ziel aber zu erreichen, bedarf es guter Lokalfaunen, denn erst muss man eine feste Basis haben, von der aus man weitergehen und auf die man bauen kann.

Wenngleich nun Kleinschmidt's Arbeiten von Nierstein und im weiteren Sinne von Starkenburg, in vieler Beziehung auch für Rheinhessen gültig sind, so bestehen doch mancherlei Unterschiede, die hauptsächlich in der Verschiedenheit der Gegenden und der lokalen Existenzbedingungen ihren Grund haben. Während der Kornsand, wie ein grosser Teil Starkenburgs, ein einförmiges, flaches Gelände mit grossen Wiesen und Sumpfflächen, aber wenig Laubwald und fast ganz ohne Nadelholz ist, so bildet der Charakter einer rheinhessischen Landschaft hingegen ein ganz anderes Bild. Durchweg von Hügelketten durchzogen, an deren Abhängen meist Weinberge sich ausdehnen, ist es ein fruchtbares, baum- und gehölzreiches Ackerland, dem einige, wenn auch nicht sehr ausgedehnte, Kiefernwaldungen nicht fehlen. Sehr bemerkbar ist dagegen der gänzliche Mangel an grösseren Laubwäldern, und damit die geringe Zahl von Raubvögeln als Brutvögel. Nach dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rheine zu fallen die niedrigen Hügel in eine wiesen- und feldbedeckte Ebene mit zahlreichen Feldgehölzen ab.

Zwischen Mainz und Bingen ziehen sich längs des Stromes die sogenannten Klauern hin, welche mit dichtem Unterholz und zahlreichen hohlen Bäumen und Überständern eine Menge von Vögeln verschiedenster Art bergen. Der Rhein mit vielen Inseln, sogen. Auen, die mit dem Lande Wasserarme von langsamer Strömung bilden und dadurch zum Teil versumpft und mit Schilf und Wasserpflanzen bewachsen sind, bildet für viele Vögel einen Hauptanziehungspunkt. Früher war die Zahl solcher versumpfter Rheinarme und Lachen bedeutend grösser, und darum führen ältere Vogelfaunen eine für heutige Begriffe erstaunliche Menge von Sumpf-, Strand- und Wasservögeln auf, doch sind das eben tempi passati. Durch die Stromregulierung verschwinden diese Idyllen von Jahr zu Jahr mehr und mit ihnen die Vögel — trotz aller Vogelschutzbestrebungen. Auf den Zug übt der Rhein, der hier seine grösste Breite hat, einen unverkennbaren Einfluss aus. Nicht nur, dass fremde Gäste oft seinem Laufe folgen, auch auf die Richtung des Zuges wirkt er ein. Besonders Strand-, Sumpf- und Wasservögel verlassen ihre Zugrichtung NO—SW und folgen der Richtung des Stromes, von Westen nach Osten und umgekehrt.

Mein Hauptbeobachtungsgebiet, die Umgegend von Ingelheim, hat vor allen rheinhessischen Landschaften den Vorzug, dass es alle vorhandenen Verhältnisse auf verhältnismässig engem Bezirk in sich vereinigt. Hügel wie Ebene, Feld, Wald, Wiesen und dazu der Rhein, diese wechselvolle Mannigfaltigkeit der Gegend hat auch eine an Arten und Individuen für Mitteldeutschland verhältnismässig reiche Ornis zum Grund.

2. *Erithacus luscinia* (L.)

Erster Gesang beobachtet am 28. April 1888 bei Mainz
Erste Beobachtung am 19. April 1890.
„ „ „ 23. „ 1891.
„ „ „ 16. „ 1893.
„ „ „ 15. „ 1894. (v. R.)
„ „ „ 10. „ 1894 in Ingelheim.
„ „ „ 10. „ 1895.
Erster Gesang am 15. April 1895.
„ „ „ 15. April 1896.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Volle Gelege notiert:

vom 7. Mai 1895 mit 5 Eiern (unbebrütet).
„ 14. „ 1896 „ 4 „ „

Die Nachtigal ist hier allerorts sehr zahlreich, besonders in den Klauern am Rhein, wie auch auf den Rheinauen; eine Abnahme ist jedoch zu verspüren, da an den ihnen zusagenden Stellen das Unterholz und Gebüsch mehr und mehr verschwindet. Die Gesangszeit (Tag oder Nacht) [1]) richtet sich meinen Beobachtungen zufolge schwerlich nach der Frequenz des betreffenden Platzes, ist auch nicht einmal eine individuelle Eigentümlichkeit, sondern anscheinend mehr vom Wetter und anderen Einflüssen abhängig.

3. *Erithacus cyaneculus* (Wolf).

9. April 1893 erste Beobachtnng.
3. „ 1894 „ „ ♂ singend.
13. „ 1896 ein ♂ erlegt.

Brütet an verschiedenen Stellen in den Wiesen an Wassergräben, mehr jedoch auf den mit dichtem Weidengestrüpp bewachsenen Partieen der Rheinauen. Ich schoss daselbst am 16. Juli 1893 ein Exemplar im charakteristischen Jugendkleide.

Das rotsternige Blaukehlchen dagegen noch nicht beobachtet.

5. *Erithacus rubeculus* (L.)

Brutvogel. Einzeln den ganzen Winter hindurch beobachtet, am 18. März 1894 in grosser Menge auf dem Zug, die ♂♂ sangen eifrig, am 24. März waren sie weiter gezogen.

Durchzug in Menge am 24. März 1895.
„ „ „ „ 24. Oktober 1894.
„ „ „ „ 30. September 1894.

6. *Erithacus phoenicurus* (L.)

Erste Beobachtung am 6. April 1894, in Menge kamen sie am 7. April. 1895 notierte ich den 1. April. Hilgert fand am 26. Mai 1893 in einem hohlen Baum ein Nest mit 11 Eiern, augenscheinlich von 2 ♀♀ belegt, denn 5 Eier zeichneten sich vor den anderen durch anderen Typus aus.

---

[1]) cf. Kleinschmidt. J. f. O. 1894 p. 117.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. *Erithacus titis* (L.) und 7a. *Erithacus cairii* (Gerbe).

Herr von Reichenau giebt mir folgende Zugdaten:

22. März 1889 erste Beobachtung; letzte Beobachtung am 15. Oktober 1888.

29. März 1889 Ankunft eines bestimmten Paares an seinem Brutplatz.

25. März 1890 erste Beobachtung;

26. „ 1891 „ „ letzte Beobachtung am 24. Oktober 1891.

22. März 1892 erste Beobachtung; letzte Beobachtung am 25. Oktober 1892.

13. März 1894 erste Beobachtung.

Hier zuerst beobachtet am 4. März 1894 in Anzahl am 8. März.

Hier zuerst beobachtet am 19. März 1895.
„ „ „ „ 16. März 1896.
„ zuletzt „ „ 30. Oktober 1894.
„ „ „ „ 10. November 1895.

Schwarze ♂♂ (typische titis) sind keineswegs selten, aber auch graue ♂♂ (cairii) brüten häufig. Ich besitze einen Mauservogel vom 15. August 95, der den Übergang vom grauen cairii in das schwarze Kleid des typischen titis zeigt. Schliesslich ein von Hilgert am 9. September 95 in meinem Beisein erlegter Vogel, der schon im ersten Herbst schwarz wird, also die Form Erithacus titis paradoxus (Brehm) repräsentirt. cf. Kleinschmidt: Journal f. O. 1894. pag. 118.[1])

8. *Pratincola rubicola* (L.)

Erste Beobachtung am 3. Mai 1894. Bei Mainz am 17. März 1889, am 24. März 1890, am 17. März 1892 und am 12. 1893 zuerst singend gehört (v. Reichenau). Ein am 29. März 1894 abgeschossenes ♂ ist bereits am 5. April durch ein neues ersetzt. Diese Art ist im Vergleich zu der folgenden nur spärlich vertreten, aber sowohl an den Berghängen, wie auf den Wiesen zu finden.

Gelege zu 5 Eiern (unbebrütet) vom 12. April 1896.
„ „ 5 „ „ „ 21. Mai 1896.

---

[1]) Wir kommen in einer ausführlicheren Arbeit auf die Rotschwanzfrage zurück. Deichler u. Kleinschmidt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *Pratincola rubetra* (L.)

24. April 1892 erste Beobachtung. (v. R.)
28. April 1893 in Menge beobachtet.
12. April 1895 erste Beobachtung.

Volle Gelege notiert:

am 12. Mai 1894 mit 6 Eiern (unbebrütet).
„ 27. „ 1893 „ 5 „ (schwach bebrütet.)
„ 14. „ 1896 „ 5 „ „ „
„ 31. „ 1896 „ 5 „ (unbebrütet).

Ich kann Borggreve nicht zustimmen, wenn er in seiner „Vogelfauna von Norddeutschland" von dieser Art sagt, dass sie „links von der Weser wohl nur sehr selten noch brütend vorkomme, wenngleich sie auch „im westlichen Gebiete zur Zugzeit häufig" sei. Hier ist das Braunkehlchen auf den Wiesen ausserordentlich häufig und daselbst manche Jahre, wie z. B. 1893 an Individuenzahl der am stärksten vertretene Vogel. Diese Art beschränkt sich aber ganz auf das Wiesengebiet, im Gegensatz zu rubicola die neben Wiesen auch Berghänge, Hecken und dergl. bewohnt. Sind die Wiesen mit kleinen Hecken, besonders Weiden durchsetzt, so nistet rubetra stets in diesen.

10. *Saxicola oenanthe* (L.)

12. April 1891 erste Beobachtung (v. R.)
29. März 1894 „ „ bei Mainz (v. R.)
29. „ 1894 „ „ bei Ingelheim.
2. April 1895 „ „ „ „
30. März 1896 „ „ „ „
Noch am 3. Sept. 1890 beobachtet (v. R.)
Volles Gelege vom 12. Mai 1894 mit 5 (unbebrüteten) Eiern.

In der Ebene weniger als auf den Berghängen, besonders an den Steinbrüchen. In den Weinbergen, wo Steinhaufen und dergl. fehlen, häufig in aufgesetzte Stösse von Weinbergspfählen nistend.

Hilgert erhielt am 26. Aug. 1895 einen jungen Vogel mit partiellem Albinismus. Der Rücken ist nahezu weiss.

12. *Cinclus cinclus* (L.)

Im Ingelheimer Gebiet nur ganz vereinzelt angetroffen, sowohl im Winter, wie im Sommer, doch fehlen Brutbeobachtungen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im sonstigen Rheinhessen ist er auch spärlich zu finden, so an der Nahe und der Selz.

17. *Turdus musicus* L.

Hilgert bohrte am 25. April von einem schwachbebrüteten Gelege ein Ei an und legte es wieder in das Nest zurück. Nach Verlauf einiger Stunden hatte die Drossel das Ei aus dem Neste entfernt.

18. *Turdus iliacus* L.

12. Oktober 1890 Flüge in den Weinbergen (v. R.)
8. April 1894 auf dem Zuge ein ♀ erlegt.

19. *Turdus viscivorus* L.

Gelege	zu	5	Eiern	vom	27.	Mai	1893.	
„	„	5	„	„	20.	„	1894.	
„	„	5	„	„	28.	„	1895.	(stark bebrütet)
„	„	4	„	„	15.	„	1896.	„ „

Junge Vögel legen oft Eier, deren Grösse weit unter den Durchschnittsmassen liegt. Im Grossen und Ganzen nistet die Misteldrossel nur vereinzelt in den Kiefernwäldern und auch in einigen Parks.

28. *Turdus merula* L.

Die Schwarzamsel ist hier ganz und gar Standvogel geworden. Auch die Weibchen bleiben da. Zug ist überhaupt nicht zu bemerken. Bei grosser Kälte ziehen sie sich in die Nähe menschlicher Wohnungen, so beobachtete ich im kalten Winter 1893—94 täglich ein Paar, dass sich im Hühnerhofe an Küchenabfällen gütlich that.

29. *Turdus torquatus* (L.)

Ich erhielt ein ♀, das sich am 20. April 1893 am Telegraphendrahte den Schädel eingerannt hatte. Ein weiteres Vorkommen in Rheinhessen ist mir nicht bekannt.

31. *Regulus cristatus* Vieill.

In den Kieferwaldungen Rheinhessens einzeln brütend. Im Winter bedeutend zahlreicher.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

32. *Regulus ignicapillus* (Brehm, Tem.)

Zu allen Jahreszeiten beobachtet; im Frühjahr, Herbst und Winter mehrfach erlegt, so am 5. November 1895 ein ♀ von Hilgert erlegt, am 4. Januar (!) 1896 in Gesellschaft von Parus coeruleus und fruticeti beobachtet und 1 ♂ sowie 2 ♀♀ in meinem und Kleinschmidt's Beisein durch Hilgert geschossen. Von den letzteren befindet sich je ein Stück im Museum H. von Berlepsch, in der Coll. Kleinschmidt's und in meiner Sammlung.

34. *Phylloscopus rufus* (Bchst.)

Am 28. März 1891, 21. März 1893 und 24. März 1894 zuerst singend beobachtet (v. R.). Ich notierte die erste Beobachtung am 11. März 1894 und 23. März 1895. Gelege zu 6 Eiern (unbebrütet) am 4. Mai 1895.

36. *Phylloscopus trochilus* (L.)

1. April 1894 erste Beobachtung (v. R.)
3. „ 1895 „ „

Auf dem Zuge traf ich den Fitis am Rhein vielfach in grosser Anzahl ganz wie Rohrsänger im Schilf und Rohr umherkletternd, ich notierte dies z. B. am 23. September 1894, dann auch am 1. September 1895. Am 12. April 1894 schoss ich ein sehr helles ♀, das sich in Kleinschmidt's Sammlung befindet, derselbe erlegte am 18. April 1894 hier ein singendes Männchen mit schwarzen Beinen.

37. *Phylloscopus sibilator* (Bchst.)

Bei Mainz hat ihn Herr von Reichenau am 10. April 1892 und am 26. April 1894 zuerst gehört. Hier brütet er sehr vereinzelt.

38. *Hypolais philomela* (L.)

26. August 1890 zuletzt beobachtet (v. R.). In Rheinhessen nur vereinzelt brütend. Hilgert schoss am 15. Juni 1895 ein ♂.

40. *Locustella naevia* (Bodd.)

Hilgert fand am 28. Juni 1894 ein Nest mit 7 ziemlich stark bebrüteten Eiern, die sich jetzt in meiner Sammlung befinden. Diese Art ist für Hessen als Brutvogel neu, denn sämtliche Beobachter kennen sie nur auf dem Zuge und auch da nur als grosse Seltenheit. Im darauf folgenden Jahre 1895

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurde an derselben Stelle wieder während des ganzen Sommers ein ♂ singend gehört, doch gelang es nicht, das Nest zu finden oder einen der alten Vögel zu schiessen.

44. *Acrocephalus schoenabaenus* (L.)

Auf dem Zug Frühjahr und Herbst regelmässig.

45. *Acrocephalus palustris* (Bchst.)

Ein Gelege zu 4 Eiern (schwach bebrütet) vom 2. August 1894 befindet sich in der v. Erlanger'schen Sammlung, ich besitze ein Gelege zu 5 Eiern (stark bebrütet) vom 20. Juni 1895.

46. *Acrocephalus streperus* (Vieill.)

Nach Friderich findet man das Nest mit Eiern erst Anfangs oder gar Mitte Juni. Es ist daher auffallend, dass ich schon am 27. Mai 1893 ein Nest mit eben ausgeschlüpften Jungen fand, gleichzeitig aber auch eins mit 3 frischen Eiern. Allerdings waren 1893 hier alle Bruten sehr früh. Man findet auch noch Eier bis in den August hinein. So notierte ich am 1. Juni 1893 3 Eier (frisch); 28. Juli 1895 flügge Junge; 30. Juli 1894 auf dem Sändchen 3 frische Eier. Hilgert fand am 5. Juli 1895 mehrere Nester mit Jungen. Trotzdem glaube ich nicht, dass streperus hier regelmässig zwei mal brütet, wie es Floericke für Schlesien angiebt, denn dann müssten zu dieser Zeit auch die testes sämtlicher Männchen noch stark angeschwollen sein. Dies ist aber nicht der Fall. So erlegte ich am 8. August 1895 ein altes ♂, dessen testes ganz klein, nur 1,5 mm lang waren. Es werden die späten Bruten nur Nachgelege solcher Paare sein, denen das erste Gelege zerstört wurde, was ja allerdings nur allzuoft durch Hochwasser u. dergl. geschieht.

47. *Acrocephalus turdoides* p. u.

Trotz geeigneter Örtlichkeiten nur ganz vereinzelt hier brütend, jedenfalls bedeutend seltener als in Nierstein. Hilgert schoss am 12. Juni 1894 ein altes ♀.

48. *Sylvia atricapilla* (L.)

Nach von Reichenau erste Beobachtung am 24. April 1891; letzte Beobachtung eines singenden Vogels am 4. September.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

50. *Sylvia curruca* (L.)

27. April 1891 und 22. April 1892 erste Beobachtung (v. R.).

54. *Accentor modularis* (L.).

24. März 1894 erste Beobachtung.
„ „ 1895 „ „
15. April „ noch ein ♂ geschossen.

Hilgert fand am 21. Mai 1896 ein Nest mit 4 flüggen Jungen, und am 30. Juni ein Nachgelege von 4 Eiern (unbebrütet), brütend jedoch selten, meist nur auf dem Zug.

59. *Acredula caudata* (L.) und *Acredula caudata rosea* (Blyth). (Taf. XVI.)

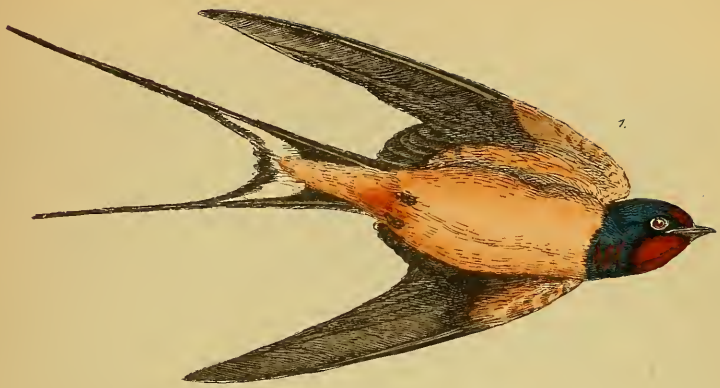
Erstere Art nur im Winter beobachtet und zwar in Gesellschaft von rosea und allen Übergängen zu dieser subspecies. In solchen Trupps zuletzt am 1. März 1894 beobachtet. Von da an sind während des Sommers nur rosea zu finden und diese unsere Brutvögel. Ich besitze 2 gepaarte Brutpaare von hier, das erste vom 8. April 1894 mit 10 (unbebrüteten) Eiern. Sowohl ♂ wie ♀ sind typische rosea, mit breiten schwarzen Augenstreifen und deutlichem Fleckenkranz auf der Brust, besonders beim ♂, auch scheinen mir die weissen Federsäume auf den Flügeln weniger breit und weiss zu sein, als bei caudata. Der rote Anflug ist sehr ausgeprägt. Die Eier variiren im Gelege ziemlich stark, zwischen rein weiss und ziemlich stark blassrot gefleckt, die Flecken bald am stumpfen Ende einen Kranz bildend, bald über das ganze Ei gleichmässig verteilt.

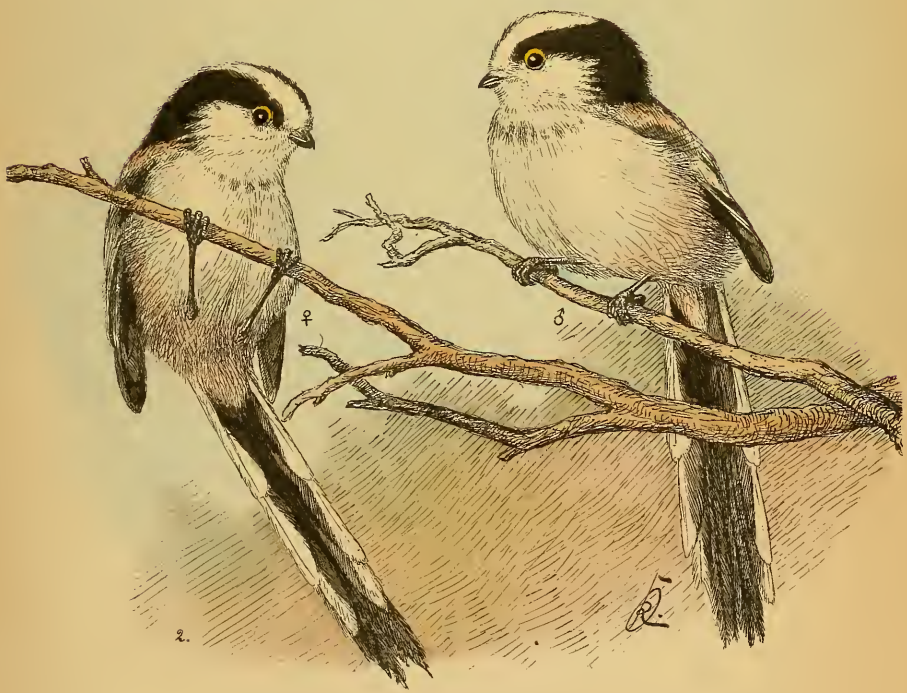
Die Maasse von 7 Eiern sind folgende:

I. 12,9 × 10,6 mm.
II. 13,5 × 10,5 „
III. 13,0 × 10,7 „
IV. 12,9 × 10,5 „
V. 13,5 × 10,3 „
VI. 12,8 × 10,4 „
VII. 13,3 × 11,0 „

Den Bau dieses Nestes, das etwa 1,5 m über dem Boden an einer Rüster befestigt war, habe ich genau verfolgt. Es wurde am 15. März 1894 begonnen und war am 22. März äusserlich fertig. Am 8. April entnahm ich ihm 10 Eier und erlegte die beiden Alten. Ein zweites gepaartes Paar von hier erhielt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at





1. Hirundo rustica L. ♂ var.

2. Acredula caudata rosea (Blyth). *Gepaartes Paar beim Nest geschossen im April.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich erst am 8. März 1896 von Hilgert. Dieses Paar rosea ist nicht ganz so typisch, wie das eben beschriebene, es fehlen nämlich dem ♂ die Flecken auf der Brust, auch ist der Augenstreif nicht so breit und tiefschwarz, sondern nach dem Schnabel zu mehr mit helleren, bräunlichen Federchen untermischt. Die sonstige Färbung stimmt mit der des erstbeschriebenen Paares überein. Kleinschmidt besitzt ein gepaartes Paar von Siefersheim in Rheinhessen mit sehr schwach entwickelten Augenstreifen. Das Gefieder ist indessen sehr abgerieben.

61. *Parus cristatus* L.

Nistet nicht gerade häufig in unseren Kieferwaldungen. Am 14. Mai 1893 ein Nest in einem verlassenen Eichhornnest gefunden. Im Herbst und Winter zahlreicher.

56. *Parus fruticeti* Wallgr. nec sensu strictiore und *Parus salicarius* Brehm.

Beide Arten sind hier konstatiert. Ich gehe nicht auf nähere Mitteilungen ein, sondern verweise auf die im nächsten Abschnitt erscheinende Abhandlung von Kleinschmidt und mir über unsere Sumpfmeisen.

67. *Parus ater* L.

Am 29. März 1894 beobachtete ich einen Trupp von ungefähr 15 Tannenmeisen, die sich bei NO. Wind hoch in die Luft erhoben und nach W., also dem Wind entgegen, abstrichen. Brütet nur vereinzelt hier, am 15. Mai 1892 wurde in einem faulen Baumstumpf ein Gelege gefunden, das sich jetzt in der v. Erlanger'schen Sammlung befindet. Im Herbst und Winter oft in grosser Anzahl.

70. *Certhia familiaris* L. und *Certhia familiaris brachydactyla* Brehm.

Es war mir schon lange klar, dass es zwei gut unterscheidbare Formen des Baumläufers giebt, und meine neueren Beobachtungen haben dies vollauf bestätigt. Die Kennzeichen sind ja vielmals bereits so gut und eingehend beschrieben und abgebildet worden, dass ich hier nicht mehr darauf einzugehen brauche. Zu den plastischen- und Färbungsverschiedenheiten kommen auch noch grosse Unterschiede in den Eiern. Ich besitze von hier mehrere sichere Gelege der grauen Form (*brachydactyla*), mit den dazu gehörigen Eltern, während ich in den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nadelwäldern der Mark eine Suite sicherer familiaris-Eier gesammelt habe. Diese sind aber so verschieden, dass sie unmöglich mit einander verwechselt werden können. Im Vergleich mit familiaris sind die Eier von *brachydactyla* bedeutend stärker gefleckt, die Flecken selbst grösser und in einander überlaufend, so dass sie sich besonders am stumpfen Pol zu, in einen dichten Fleckenkranz häufen (ähnlich dem Ei von *Hirundo rustica*); familiaris hat indessen nur schwach gefleckte Eier, bei denen auch die Flecken nie ausgebreitet und gehäuft auftreten. (Sie sind den Eiern von *Parus maior* nicht unähnlich). Auch die Bauart des Nestes soll verschieden sein, indem *brachydactyla* aus anderem Material und bedeutend umfangreichere Nester baut, doch fehlen mir hierüber sichere Beobachtungen. —

Thatsache aber ist ferner, dass *brachydactyla* im Laubwald am liebsten in Kopfweiden, Pappeln und Erlen, familiaris im Nadelwald lebt. Ingelheim hat beides und kommen auch beide Formen vor, *brachydactyla* überwiegt jedoch bedeutend. Fehlt einer Gegend die eine oder die andere Holzart gänzlich, so ist auch nur die eine Form des Baumläufers vertreten. Damit hängt auch der Umstand zusammen, dass in Westdeutschland *brachydactyla*, in Ostdeutschland familiaris überwiegt. Je weiter nach Osten man geht, um so mehr tritt der Nadelholzwald in den Vordergrund und mit ihm die rote Form (familiaris), die grossen Nadelholzgebiete im Osten und in Russland werden demgemäss nur diese Art besitzen. Im Westen ist es ebenso mit Laubholz und *brachydactyla*. In Mitteldeutschland greift eben das Verbreitungsgebiet der beiden Formen übereinander. Dabei sind sie aber doch zu nahe mit einander verwandt, als das sie sich nicht auch da mit einander gelegentlich verbastadierten, wo das gleichzeitige Auftreten ihrer beiderseitigen Gehölzarten sie nebeneinander vorkommen lässt, wie dies ja in Deutschland vielfach der Fall ist. Hier wie anderswo hat man, wenn auch nur höchst selten, beobachtet, dass in einem gepaarten Paar das eine der roten, das andere der grauen Form zugehörte. Daher resultieren dann Zwischenformen, die sich der Systematik nicht gerne fügen wollen und die man als Gegengrund gegen die Trennung der beiden Formen angeführt hat. So sind mir junge Exemplare mit kurzer Kralle und familiaris-Färbung vorgekommen, doch ist auch noch festzustellen, ob die Jungen von familiaris nicht ebenfalls kurzzehig sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jedenfalls ist man sehr wohl berechtigt, die beiden Formen auseinanderzuhalten, ohne damit im Geringsten, „Artzersplitterei" zu treiben. Der Einwand, dass sie vielfach nebeneinander vorkommen und der falsche Schluss hieraus, dass es nur individuelle Abweichungen seien, die lokal nicht von einander getrennt, und demgemäss auch specifisch oder subspecifisch nicht verschieden benannt werden dürften, wird hinfällig, so wie man die gesamte geographische Verbreitung ins Auge fasst und erwägt, dass eben nur keine so scharfe Grenzlinie gezogen ist, wie dies etwa bei *Corvus corone* und *cornix* der Fall ist.

Ob nun anzunehmen ist, das brachydactyla eine Form des Westens und damit dem dort vorherrschenden Laubwald eigen, und familiaris eine solche des Ostens und hiermit Begleiterin des Nadelholzes sei, oder aber ob die verschiedenen Holzarten (und die damit verbundene verschiedene Lebens- und Nahrungsweise) selbst der Grund der Verschiedenheit seien und nur durch ihre geographische Verteilung zufällig eine gewisse Trennung. in Osten und Westen herbei geführt haben, das ist schwer zu unterscheiden, für das Faktum selbst allerdings ziemlich gleich.

Masse und Daten von *brachydactyla*-Eiern.

a. Gelege zu 7 Eiern (frisch) vom 17. April 1894 mit zugehörigem gepaarten Paar hinter der abgesprungenen Rinde eines Weidenbaumes. „Klauern" Nieder-Ingelheim.

1) 16,0 × 12,0	Durchschnitt 16,4 × 12,4
2) 16,2 × 12,5	
3) 16,5 × 12,5	
4) 16,5 × 12,2	
5) 16,5 × 12,5	
6) 16,5 × 12,3	
7) 16,5 × 12,5	

b. Gelege zu 6 Eiern (stark bebrütet) vom 21. April 1894 mit zugehörigem gepaarten Paar aus hohlem Apfelbaum in Nieder-Ingelheim.

Masse und Daten von *familiaris*-Eiern.

a. Gelege zu 5 Eiern (frisch) vom 27. April 1896 aus einem Holzstoss im Kiefernwald. Neuholländer Forst b. Oranienburg (Mark).

1) 16,5 × 13,0	Durchschnitt 16,1 × 12,7
2) 16,2 × 13,0	
3) 16,0 × 12,5	
4) 15,5 × 12,5	
5) 16,2 × 12,5	

b. Gelege von 6 Eiern (frisch) vom 3. Mai 1896 aus einem Holzstoss im Kiefernwald „Der Krämer" in der Mark.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1) 16,2 × 12,2 2) 16,5 × 12,5 3) 16,5 × 12,5 4) 16,2 × 12,5 5) 16,6 lädiert	Durchschnitt 16,3 × 12,4	1) 15,8 × 12,5 2) 16,0 × 13,0 3) 16,2 × 13,0 4) 15,8 × 13,0 5) 15,8 × 13,0 6) 16,0 × 13,0	Durchschnitt 15,9 × 12,9

73. *Alauda arvensis* L.

Am 15. Februar 1890 und am 14. Februar 1892 erste Beobachtung (v. R.). Ich beobachtete die Lerche am 6. Februar 1894 zuerst singend, am 11. Oktober und am 13. Dezember 1894 in Flügen auf den Feldern, sodann während des ganzen Winters hindurch häufig, in Flügen wieder am 1. Februar 1895.

Gelege vom:

10. Mai 1894 3 Eier (unbebrütet).
10. „ 1896 4 „ (schwach bebrütet).
3. Juli 1896 5 „ (stark bebrütet).
3. „ 1896 4 „ (unbebrütet).
4. „ 1896 4 „ (3 Eier stark bebrütet, das 4. am 4. Juli! hinzugelegte frisch.)

78. *Galerita arborea* (L.)

Öfters mitten im Winter beobachtet, so am 13. Dezember 1894 einen kleinen Trupp bemerkt und zum Beleg ein Exemplar geschossen. Im Frühjahr zuerst wieder am 7. Februar 1894 gesehen, am 15. Februar erster Gesang, am 25. Februar 1894 waren aber immer noch viele auf dem Zug. 1895 beobachtete ich sie zuerst am 17. März. Am 20. April 1894 hörte ich nachts bei Mondschein eine Haidelerche laut singen, eine gleiche Beobachtung teilt mir Hilgert vom 5. Juli 1895 mit.

Gelege vom 10. Mai 1894 und vom 9. April 1895. Trivialname: Windlerche.

79. *Galerita cristata* (L.)

Am 20. Februar ersten Gesang notiert. Die Haubenlerche ist hier auf jeder Chaussee gemein, im Winter mehr in der Nähe menschlicher Wohnungen. Am 20. April 1894 mit flüggen Jungen. Volle Gelege mit 5 Eiern vom 14. Mai 1893.

„ „ „ 4 „ „ 4. April 1896 (schwach bebrütet).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

80. *Budytes flavus* (L.)

Nach v. Reichenau zuerst beobachtet am 13. April 1889; am 18. April 1890; 12 April 1891; 3. April 1892, 6. April 1894. Letzte Beobachtung am 25. September 1890. Ich notierte 1894 den 5. April und 1895 den 3. April als erste Beobachtung.

Volle Gelege: vom 23. Juni 1894 mit 5 Eiern.
„ „ „ 10. Mai 1896 „ 4 „
„ „ „ 17. „ 1896 „ 5 „

84. *Motacilla melanope* Pall.

Im Herbst und Frühjahr, teilweise auch im Winter an der Selz beobachtet. Nistend habe ich sie in der Gegend nirgends angetroffen.

85. *Motacilla alba* L.

Bei Mainz zuerst beobachtet am 9. März 1890; am 4. März 1891; am 21. Februar 1892, eine hatte sich ganz nass gebadet; am 28. Febr. 1893; letzte am 22. Oktober 1893 bemerkt (v. R.). Hier zuerst am 26. Februar 1893, am 21. Februar 1894 die erste am Rhein, in Menge erst am 2. März 1894; 1895 nicht vor dem 9. März beobachtet.

86. *Anthus pratensis* (L.).

Am 30. März in Flügen auf dem Zuge. Ein Exemplar vom 26. Dezember 1894 befindet sich in O. Kleinschmidts Sammlung.

88. *Anthus trivialis* (L.).

Am 19. Mai 1895 auf 6 Eiern brütend.

89. *Anthus campestris* (L.) Brachpieper.

Nicht häufig, doch an einzelnen, ihm zusagenden Stellen regelmässig brütend. Ich besitze ein ♂ ad. vom 1. Juli 1894 und ein ♂ iuv. vom 1. September 1895. Ein junges Exemplar wurde ferner von Hilgert am 29. Juli 1894 erlegt. Zuerst beobachtet im Frühjahr 1895 am 19. April.

94. *Emberiza schoeniclus* (L.).

Am 21. Februar 1894 schoss ich auf dem „Sändchen“ am Rhein ein ♀ und beobachtete noch mehrere, einzelne scheinen demnach zu überwintern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

105. *Emberiza calandra* L. Trivialname: Wiesenkönig.

Auf Wiesen gemein. Gelege vom 2. Juni 1894 mit 4 Eiern (unbebrütet); 20. Juni 1894 mit 6 Eiern (schwachbebrütet); 19. Juni 1895 mit 5 Eiern (bebrütet). Sodann am 8. Juni 1894 ein Nest mit 4 kleinen Jungen und einem faulen Ei gefunden, ferner am 24. Juni mit 6 Eiern (stark bebrütet).

109. *Loxia curvirostra* L.

Am 12. Juni 1892 wurde hier ein einzelnes ♀ geschossen, das sicherlich nicht etwa aus der Gefangenschaft entflohen war, doch habe ich sonst noch nie hier Kreuzschnäbel beobachtet.

111. *Pyrrhula europea* Vieill.

Den ganzen Winter hindurch häufig, jedoch brütend nicht beobachtet, letzte am 4. Februar 1893.

115. *Serinus serinus* (L.)

Der Girlitz, der noch vor 20 Jahren hier eine Seltenheit gewesen sein soll, ist jetzt ein recht häufiger Brutvogel geworden. Bei Mainz hat ihn Herr von Reichenau zwar auch überwinternd getroffen, hier indessen ist er regelmässiger Zugvogel, der meist Mitte März erst eintrifft. von Reichenau giebt mir folgende Daten:

Erster Gesang: 10. März 1889 und 26. März 1890; erste Beobachtung: 13. März 1891 und 20. März 1892. Am 12. September in Flügen. Ich selbst notierte als erste Beobachtung den 9. März 1896 und ersten Gesang am 7. April 1895. Da der Vogel gleich bei seiner Ankunft seinen charakteristischen Gesang hören lässt, so deckt sich das Datum dieses meist auch mit dem der Ankunft. Zum Brutplatz sucht der Girlitz heitere und sonnige Örtlichkeiten, die so recht dem Wesen des Vogels entsprechen. Er ist daher besonders in Gärten und Baumstücken zu finden, an den Rändern kleiner Kiefernwäldchen, die an Felder und Weinberge grenzen, oft geradezu gemein. Dabei passt er sich bei der Wahl seines Nistplatzes ganz den gegebenen Umständen an, bald nistet er ganz niedrig, nur 1 m vom Boden entfernt, bald bis zu 5 m hoch, sowohl auf Laub- wie auf Nadelholz und dort manchmal dicht am Stamm, dann wieder in den überhängenden Ästen. In Gärten bevorzugt er vielfach kleine dichte Coniferen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ohne sich jedoch irgendwo an eine bestimmte Regel zu binden. Das Nest ist sehr zierlich aus feinen Halmen, Reiserchen, Blütenstengeln, Moos, Federn, Wolle u. s. w. erbaut, innen mit Federn und Haaren sorgfältig ausgerundet, mit tiefem Napf. Am meisten ähnelt es dem des Hänflings. In der Regel ist es recht dauerhaft, oft aber auch lüderlich, besonders bei der zweiten Brut. Auch in der Grösse variiert das Nest sehr. Ich besitze ein wahres Miniaturnest, dessen innere Weite nur 3,5 cm, die Tiefe des Napfes 4 cm, die äussere Breite nur 5 cm beträgt. Es stand in geringer Manneshöhe in einem Weidenbusch. Die gewöhnlichen Masse sind durchschnittlich etwa: Innere Weite 5 cm, Tiefe 3,5 bis 4 cm, Breite des ganzen Nestes 8—9 cm. Das Gelege besteht aus 5 und 4 Eiern. In Reichenow's Systemat. Verz. d. Vögel Deutschlands ist die Brutzeit: „Mitte Mai—Juli entschieden zu spät angegeben, denn das erste Gelege ist hier stets schon Ende April vollzählig. Folgende Daten bestätigen dies: 18. April 1894 Gelege mit 4 Eiern (frisch); 7. Mai 1894 mit 4 Eiern (stark bebrütet); 8. Mai 1894 2 Gelege mit je 4 Eiern (mittel bebrütet); 14. Mai 1895 mit 4 Eiern (stark bebrütet), 4. Mai 1896 mit 4 Eiern (unbebrütet), 5. Mai 1896 mit 5 Eiern (unbebrütet), 7. Mai 1896 3 Gelege zu 4 Eiern (schwach bebrütet), und 1 Gelege zu 4 Eiern (ziemlich bebrütet), am 10. Mai 1896 Nest mit 4 Jungen (ca. 1 Woche alt!), 25. Mai 1896 mit 4 Eiern (unbebrütet). Die Eier variieren in Grösse und Färbung wenig und sind mit denen von *Carduelis* und *Cannabina* schon wegen geringerer Grösse nicht zu verwechseln. Durchschnittsmasse sind:

16,5 × 13,0.

118. *Chrysomitris spinus* (L.).

Fast alljährlich den ganzen Winter hindurch in grossen Flügen, diese bestehen oft nur aus männlichen, andere aus weiblichen Individuen. Am 21. Februar 1894 in den „Klauern" am Rhein ein Schwarm nur aus ♂♂ bestehend. Noch am 3. April 1894 in Flügen. Diese letzteren brüten wohl in der Nähe, vielleicht im nahen Taunus.

119. *Acanthis cannabina* (L.).

Am 28. August 1890 auf dem Strich. (v. R.)
Gelege vom 20. Mai 1894 mit 4 Eiern (unbebrütet).
20. „ 1894 „ 5 „ (bebrütet).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gelege vom 20. Mai 1894 mit 6 Eiern (stark bebrütet).
9. „ 1895 schon mit Jungen.
9. „ 1896 mit 5 Eiern (schwach bebrütet).
13. „ 1896 „ 5 „ (unbebrütet).
13. „ 1896 „ kleinen Jungen.
17. „ 1896 „ 5 Eiern (bebrütet).
25. „ 1896 „ 6 „ (ziemlich bebrütet).
29. Juni 1896 „ 5 Jungen (2 Tage alt).

121. *Acanthis linaria* (L.).

Während des Winters 1893/94 hielt sich ein grosser Flug in den kleinen Birkenwäldchen hier auf. Ich beobachtete sie zuerst am 26. Dezember 1893 und zuletzt am 4. Februar 1894. Der Flug bestand vorzugsweise aus Männchen, wie sämtliche geschossenen zeigten, teils alten mit roter Brust, teils jungen, die nur eine rote Kopfplatte trugen.

124. *Chloris chloris* (L.)

8. März 1891 und 20. März 1892 Gesang (v. R.).

Volle Gelege: 8. Mai 1895 mit 5 Eiern, am 30. April 1896 mit 5 Eiern.

Am 18. Mai 1895 ein Nest mit Jungen gefunden. (Hilgert).

125. *Fringilla coelebs* L.

Herr von Reichenau giebt mir folgende Daten: 20. Februar ♂♂ in Trupps; 11. März 1891 Ankunft grösserer Trupps.

Erster Gesang am 8. März 1890; 21. Februar 1891; 28. Februar 1892; 19. Februar 1893.

126. *Fringilla montifringilla* L.

Nicht jedes Jahr. Im Winter 1894/95 dagegen in grosser Zahl vertreten und wenig scheu. Der erste wurde am 1. November 94 beobachtet.

128. *Coccothraustes coccothraustes* (L.)

In den Klauern am Rhein und in einigen Parks und Obstgärten regelmässiger Brutvogel. Ein auf einem Obstbaum angelegtes Nest war am 29. April 94 beinahe vollendet. Auch im Winter stets beobachtet, am 21. Januar 1894 2 ♂♂ und am 8. Januar 1895 1 ♂ geschossen, doch werden dies wohl Vögel aus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nördlicheren Gegenden sein, die im Rheinthal überwintern.

Gelege von 4 Eiern am 20. Mai 1891.

131. *Passer domesticus* (L.)

In einem Parke hier sah ich Sperlingsnester frei auf hohen Bäumen gebaut. Dieselben waren sehr umfangreich und mehrere bei einander.

132. *Sturnus vulgaris* L.

In den Klauern am Rhein zahlreich brütend. Gelege vom 22. April 1894 zu 5 und 7 Eiern, 22. April 1895 zu 6 Eiern (schwach bebr.), 7 Eier (stark bebr.), 4 Eier (frisch).

Die grossen Schwärme, die im Herbste die Weinberge heimsuchen, kommen jedoch von weiterher und werden nur durch planmässiges Schiessen davon abgehalten, in den Weinbergen unberechenbaren Schaden anzurichten.

134. *Oriolus oriolus* (L.)

Nach v. Reichenau

bei Mainz erste Beobachtung am	Hauptzug am	letzter beobachtet am
3. Mai 1889;		
28. April 1890;	26. Juli 1890;	6. Aug. 1890;
4. Mai 1891;	6. Aug. 1891;	23. Aug. 1891;
27. April 1892;	10. Aug. 1892;	15. Aug. 1892;
23. April 1893;		
6. Mai 1894;	29. Juli 1894;	7. Aug. 1894.

Ich notierte in Ingelheim

als erste Beobachtung
den 27. April 1893;
„ 28. „ 1894;
„ 17. „ 1894 einzeln.

Der Pirol brütet hier gleich zahlreich im Nadelwald wie im Laubholz, überhaupt bietet ihm die baumreiche Gegend hier sehr günstige Lebensbedingungen. Gelege vom 12. Juni 1894 mit 4 Eiern (schwach bebrütet) und vom 4. Juni 1894 mit 1 Ei. Als Curiosum sei erwähnt, dass ein Vogel zu seinem Neste ein Stück Papier aus einem Bilderbuch verwendete, auf dem zufällig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sein eigenes Bild gedruckt war. Am 29. Juli 1895 verfolgte ein Männchen heftig einen vor ihm abziehenden Habicht und in gleicher Weise sah ich ihn gegen eine Dohle verfahren.

137. *Nucifraga caryocatactes* (L.)

Wie in ganz Deutschland, so wurden auch hier verschiedentlich die Tannenhäherzüge in manchen Jahren bemerkt. Vor Jahren wurde ein Exemplar mitten zwischen den Häusern geschossen, ein weiteres befindet sich in der v. Erlangerschen Sammlung. Herr von Reichenau beobachtete sie am 23. Oktober 1893 bei Mainz und schreibt mir darüber folgendes: Im Kiefernwalde bei Gonsenheim einige Tannenhäher in Gesellschaft von Eichelhähern. Mit ihrem langen Schnabel stechen sie faustgrosse Moosklumpen aus der Moosdecke und schleudern sie zur Seite, worauf sie die zahlreich daselbst ruhenden Kerbtiere aufpicken. Grosse Teile des südlichen Waldes zeigten später noch die zahlreichen Spuren solcher Arbeit. Es sah ähnlich aus, als wenn Wildschweine gebrochen hätten.

139. *Garrulus glandarius* (L.)

Ungemein schädlich mit Ausnahme eines Falles, da die Eichelheher sich in hervorragender Weise als Vertilger der in den Kiefernwäldern bei Mainz im Juni 1890 auftretenden Viridanus-Raupe erwiesen. (v. R.). Am 23. September beobachtete ich eine halbe Stunde lang einen Zug von Hähern, immer einer hinter dem anderen fliegend, in der Richtung von NO nach SW.

Gelege vom 21. Mai 1895 mit 6 Eiern (schwach bebrütet).
„ „ 10. „ 1896 „ 3 „ (stark „

140. *Pica pica* (L.)

Gelege vom 15. April 1894 mit 5 Eiern, vom 28. Mai 1893 mit 6 Eiern (stark bebrütet), 25. April 1895 2 Gelege zu 5 (schwach bebrütet). Am 15. Februar 1895 ein Exemplar mit schwarzem Unterrücken geschossen, doch dürfte dasselbe kaum zu den hiesigen Brutvögeln gehören, die einen grauweissen Unterrücken haben.

141. *Colaeus monedula* (L.)

In den Türmen einiger Kirchen in Mainz nisten die Dohlen in grosser Anzahl und führen da mit Turmfalken Krieg um die Nistplätze. Auf dem Lande scheinen ihnen diese sehr zu mangeln

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und sind sie daher nur spärlich als Brutvögel vertreten. Das Fehlen an passenden Nistgelegenheiten ist auch wohl die Veranlassung zu folgendem sonderbaren Nistplatze gewesen. Auf der Krähenaue im Rheine wurde nämlich am 7. Mai 1893 das Nest einer Dohle in der Röhre eines an einem steilen Abhange angelegten Kaninchenbaues gefunden. Der alte Vogel verliess die Höhle erst, als man darüber hinweg ging. Das Nest enthielt 3 Eier, stand jedoch so tief, dass man es mit der Hand nicht erreichen konnte und wurde deshalb nicht ausgenommen. Im folgenden Jahre war dieselbe Höhle wahrscheinlich auch von demselben Pärchen wieder besetzt, und es enthielt das Nest am 9. April 1894 6 frische Eier. Diesmal wurden sie ausgegraben und so die Nisthöhle zerstört. Die Färbung der Eier ist völlig normal.

142. *Corvus frugilegus* L.

Auf der Matschie'schen Verbreitungskarte von 1887 ist zwischen Bingen und Mainz nur eine Kolonie und zwar No. 480 mit 20 Nestern verzeichnet. In Wirklichkeit sind jedoch daselbst 3 Saatkrähenkolonien auf Inseln im Rhein, sog. „Auen." Die eine erwähnte oberhalb Rüdesheim besteht aber aus einigen Tausenden von Nestern und heisst die ganze Insel die Rabenau. In den letzten Jahren hat die Zahl allerdings durch systematisches Vertilgen, wie Schiessen, Zerstören der Nester und Fällen der stärkstbesetzten Bäume bedeutend nachgelassen. 30 Nester und mehr auf einem Baume war früher keine Seltenheit. Die nächste Kolonie ist Ingelheim gerade gegenüber auch auf einer Rheininsel. Sie zählt ebenfalls einige hundert Paare, wird aber auch stark verfolgt. Eine dritte, kleinere Kolonie befindet sich auf einer Rheininsel unterhalb Mainz. Nur einmal, und zwar dieses Jahr habe ich auf einer alleinstehenden Pappel, $^1/_2$ Stunde von der ersterwähnten Kolonie ein einzelnes Saatkrähennest gefunden, jedenfalls waren die Besitzer von dort vertrieben worden. Im Jahre 1894 hatte die Ingelheimer Kolonie am 17. April schon flügge Junge, doch waren auch alle anderen Stadien bis zum frischen Ei vertreten. Abnormitäten und Spareier kommen sehr häufig vor.

Im Winter in grossen Mengen zugleich mit den anderen Krähenarten. Die ersten grossen Flüge am 24. September 1888. Am 30. Januar 1891 übernachteten grosse Scharen auf Eisbänken im Rheine. (v. R.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

143. *Corvus cornix* L.

Es ist merkwürdig, dass die Nebelkrähen im Winter in die Umgegend von Mainz in grossen Mengen kommen, während sie hier, $1^1/_2$ Meilen davon nur ganz vereinzelt zu sehen sind.

Bei Mainz nach v. Reichenau

die ersten beobachtet am	die letzten beobachtet am
10. November 1888;	
23. Oktober 1889;	24. März 1889;
14. Oktober 1890;	21. März 1890;
16. Oktober 1891;	13. März 1891
	Hauptabzug, letzte am 17. März 1891.
20. Oktober 1892;	25. März 1892;
22. Oktober 1893;	23. März 1893;
	24. März 1894.

144. *Corvus corone* L.

13. Mai 1894 Gelege von 5 Eiern (3 faul, 1 taubes Sparei und 1 Ei stark bebrütet). Brutzeit etwas später als bei der Saatkrähe.

145. *Corvus corax* L.

Ein altes Individuum, vor Jahren auf der Krähenhütte geschossen, befindet sich in der v. Erlanger'schen Sammlung. Brütend nicht im Gebiet seit 1885. cf. J. f. O. 1892. p. 205.

146. *Lanius collurio* L.

Erste Beobachtung am 10. Mai 1890, 27. April 1891, 10 Mai 1893, 4. Mai 1894. 1895 schon am 9. Mai 2 Eier. Am 11. Juni 1893 fand ich ein Nest, das durch Wind oder eine Katze herabgerissen war, vollständig schief hängend; 3 Eier lagen zertrümmert am Boden und trotzdem brütete der Vogel auf den 3 anderen Eiern weiter. Eine auffallende Beobachtung machte Herr v. Reichenau. Er fand am 4. Juli 1894 ein Weibchen in einem alten Neste auf frisch eingetragenen Blättern brütend. Wahrscheinlich suchte der Vogel, dem seine Eier wohl genommen waren, auf diese Weise eine Ablenkung für seine Bruthitze zu erlangen. Ähnliche Beobachtungen sind vom Wespenbussard bekannt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

147. *Lanius senator* L.

Ist, wie auch *minor*, periodisch in seinem Auftreten. Vor einigen Jahren noch ganz selten, trat er in den letzten Jahren recht häufig auf.

Gelege vom	14.	Mai	1893	zu	4	Eiern	(unbebrütet).
„ „	13.	„	1895	„	5	„	„
„ „	17.	„	1895	„	5	„	(schwach bebrütet).
„ „	16.	„	1896	„	6	„	(unbebrütet).

148. *Lanius minor* Gm.

Ganz besonders im letzten Jahre zahlreich, während früher nur sehr vereinzelt brütend.

Gelege vom 22. Juni 1894 mit 6 Eiern (stark bebrütet).

Auf der sog. Jungaue bei Weinheim im Juli 1895 3 Paare mit ihren Jungen beobachtet (Hilgert).

149. *Lanius excubitor* L.

Herr von Erlanger erlegte auf der Krähenhütte im Dezember 1893 einen typischen *L. excubitor homeyeri.*

Gelege zu 5 Eiern (unbebr.) vom 17. Juni 1893.

Nestbau vollendet am 7. Mai 1894, am 3. Mai 1896 mit 5 Jungen (1 Woche alt).

153. *Muscicapa atricapilla* L.

In einigen Parks, sowie in den Klauern und auf den Rheininseln vereinzelt brütend. Auf dem Zuge häufiger. Ein schwarzes ♂ bekam ich am 28. April 1893 von der Aue Ingelheim gegenüber, ein graues ♂ schoss ich in den Klauern am 11. April 1894.

Gelege vom 22. Mai 1896 mit 6 Eiern (stark bebrütet).

154. *Muscicapa grisola* L.

Erste Beobachtung am 2. Mai 1893;
23. April 1894.

156. *Chelidonaria urbica* (L.)

Erste Beobachtung bei Mainz am 25. April 1891; 24. April 1892; bei Ingelheim am 8. April 1895; 11. April 1896;

Letzte Beobachtung am 30. Sept. 1888; einzeln noch bis 14. Oktbr. am 18. Septbr. 1891 noch Junge in den Nestern. 10. Oktbr. letzte. (v. R.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. *Hirundo rustica* L.

Erste Beobachtung bei Mainz	Letzte Beobachtung
am	am
13. April 1889;	29. Septbr. 1888;
13. April 1890;	
12. April 1891;	
6. April 1892;	6. Oktbr. 1892;
(in Mainz erst am 12.)	5. Oktbr. 1893;
8. April 1894 (v. R.);	2. Oktbr. 1894; (v. R.)
bei Ingelheim am	
3. April 1893;	
einzelne „Quartiermacher."	
6. April 1894;	
28. März 1895;	
10. April 1896;	

Zwei am 7. April 1895 hier geschossene ähneln ausserordentlich der südlichen Form cahirica Licht., die Unterseite ist stark rostrot, der Länge des Schwanzes nach zu urteilen, sind es ganz alte Exemplare.

158. *Clivicola riparia* (L.)

1894 schon am 9. April an ihren Brutplätzen beobachtet.

160. *Micropus apus* (L.)

Bei Mainz erste Beobachtung am	Letzte Beobachtung (v. R.) Haupt-Abzug am	Letzte Beob. am
	10. Aug. 1888;	12. Aug. 1888;
29. April 1889;	23. Juli 1889;	
25. April 1890;	26. Juli 1890;	
21. April 1891;	28. Juli 1891;	12. Aug. 1891;
16. April 1892;	29. Juli 1892;	2. Aug. 1892;
20. April 1894 vereinzelt.	31. Juli 1894;	18. Aug. 1894.
24. April 1894 Haupt-Ankunft.		
bei Ingelheim		
20. April 1893;		
23. April 1895;		
26. April 1896;		

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

162. *Caprimulgus europaeus* L.

In der Umgegend von Ingelheim brütet er nicht, vielleicht sagen ihm die Örtlichkeiten nicht zu, gegenüber im Taunus ist er nicht selten. Auf dem Zuge häufiger.

163. *Coracias garrula* L.

Hilgert schoss am 17. Juli 1895 im Kiefernwald ein altes Männchen, dass jetzt in der Coll. v. Erlanger ist. Dieser Fall des Vorkommens in Hessen ist seit langer Zeit der einzige mir bekannte.

164. *Upupa epops* L.

Im ganzen Gebiet durchaus nicht seltener Brutvogel.

Erster Ruf am 13. April 1890.	Letzte Beobachtung	
19. „ 1891.	15. August 1891.	
31. März 1893.		
1. April 1894.		
5. „ 1894 bei Mainz (v. R.).		
7. „ 1895	8. September 1895.	
29. März 1896.		

Volle Gelege vom 14. Mai 1895 mit 9 Eiern (schwach bebr.).
„ „ „ 2. „ 1895 „ 6 „ (unbebrütet).
„ „ „ 26. April 1896 „ 8 „ (schwach bebr.).

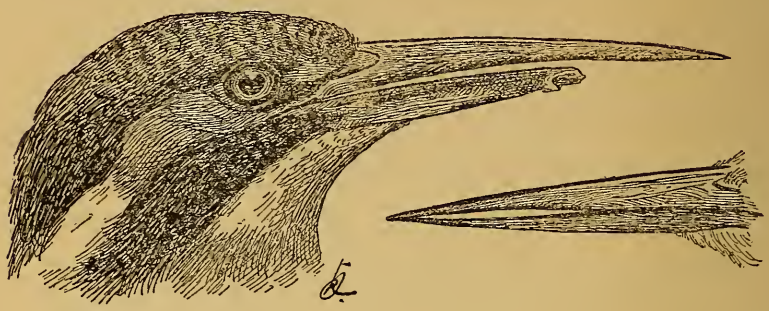
Am 8. Mai 1893 waren in einem Neste die Jungen eben ausgefallen; fütternd am 29. Mai 1891 beobachtet (v. R.).

166. *Alcedo ispida* L.

In meiner Sammlung besitze ich mehrere interessante Schnabelmissbildungen. Ein ♀, das am 25. März 1894 an dem Selzbach geschossen wurde, trägt einen durch irgend welche Verletzung um die Hälfte verkürzten Unterschnabel, dafür ist der Oberschnabel doppelt so lang gewachsen. Dieser hat die respektable Länge von 4,8 cm von der oberen Schnabelbefiederung. Sodann wurde am 15. Januar 1893 von Hilgert bei sehr strenger Kälte ein ♂ geschossen, das mir durch seine geringe Scheu und seinen schlechten Flug aufgefallen war. Es zeigte sich, dass dem Vogel an den Schwanzfedern ein nussgrosses Stück Eis angefroren war, das ihn ausserordentlich hinderte und das sich nach jedesmaligem Tauchen vergrössern musste. Dazu trug er einen ungewöhnlich grossen (4,2 cm), aber in der Mitte nicht schliessenden, sondern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

klaffenden Schnabel. Es scheint, dass er sich mit diesem Schnabel nicht gehörig einfetten konnte und dass auf diese Weise sich auch nur das Eis an seinem Schwanze bilden konnte.



Das verschiedentlich angegebene Unterscheidungsmerkmal von Männchen und Weibchen, bestehend in der gelben Wurzel des Unterschnabels habe ich öfters richtig, doch auch mehrfach nicht bestätigt gefunden, so dass auch dies Kennzeichen nicht stichhaltig ist.

Die strengen Winter haben die Eisvögel hier sehr dezimiert und sind nur noch wenige Paare in der Gegend.

Gelege vom 12. Mai 1892 mit 7 Eiern (unbebrütet).
„ „ 22. April 1895 „ 7 „ (stark bebrütet).

168. *Picus viridicanus* Wolf.

Bedeutend seltener als der Grünspecht. Ich schoss ein ♀ am 28. December 1895.

Gelege vom: 14. Mai 1896 mit 8 Eiern (schwach bebrütet) aus den Klauern am Rhein.

170. *Dendrocopus minor* (L.).

War früher viel häufiger als jetzt. Am 22. April 1894 mit 1 Ei gefunden, verliess aber das Nest. Dieses Jahr nur wenige beobachtet.

171. *Dendrocopus medius* (L.).

Brütet nur in wenigen Paaren in den Klauern am Rhein und auf den Inseln. Im Winter zahlreicher. Ein altes ♂ schoss ich am 25. Februar 1894, Hilgert 1 Paar am 2. Dezember 1894.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

173. *Dendrocopus maior* (L.).

Der Buntspecht ist von allen der am häufigsten vorkommende.

175. *Iynx torquilla* L.

Erster Ruf bei Mainz 18. April 1890, Alzey 5. April 1893, Mainz 7. April 1894 (v. R.), Ingelh. 6. April 1893, 1. April 1894, 3. April 1895.

Gelege vom 4. Juni 1894 mit 12 Eiern (unbebrütet).
„ „ 1896 „ 8 „ (schwach bebr.).

176. *Cuculus canorus* L.

Erster Ruf bei Mainz 19. April 1890,
23. „ 1891,
16. „ 1894 (v. R.).
Erster Ruf bei Ingelh. 1. „ 1895,
11. „ 1896.

Bedeutend seltener als in Nord- und Ostdeutschland.

178. *Strix flammea* L.

Ein am 7. Januar 1893 im Pfahleisen gefangener Vogel erinnert sehr an die Mittelmeerform. Die Oberseite ist ziemlich blassgelb, Schleier und Unterseite rein weiss, letztere aber nicht, wie sonst bei weisslichen Varietäten der Schleiereule, mit feinen Schaftstrichen, sondern nur mit einzelnen herzförmigen braunen Tropfen bedeckt. (Siehe d. Abbild. auf S. 466.)

180. *Carine noctua* (Retz.)

Der Steinkauz sitzt hier häufig in den Röhren von Kaninchenbauen, besonders auf dem Berg in den Steinbrüchen und fängt sich hier öfters in den auf wilde Kaninchen gestellten Schlingen. Ob er auch in den Röhren brütet, ist mir nicht bekannt.

Am 20. April 1894 in hohlem Apfelbaum auf 3 Eiern sitzend.
11. Mai 1895 mit 4 Eiern (bebrütet.)
30. Juli 1894 und 1. Juni 1893 mit flüggen Jungen.

184. *Syrnium aluco* (L.)

Nur vereinzelt in den Klauern.

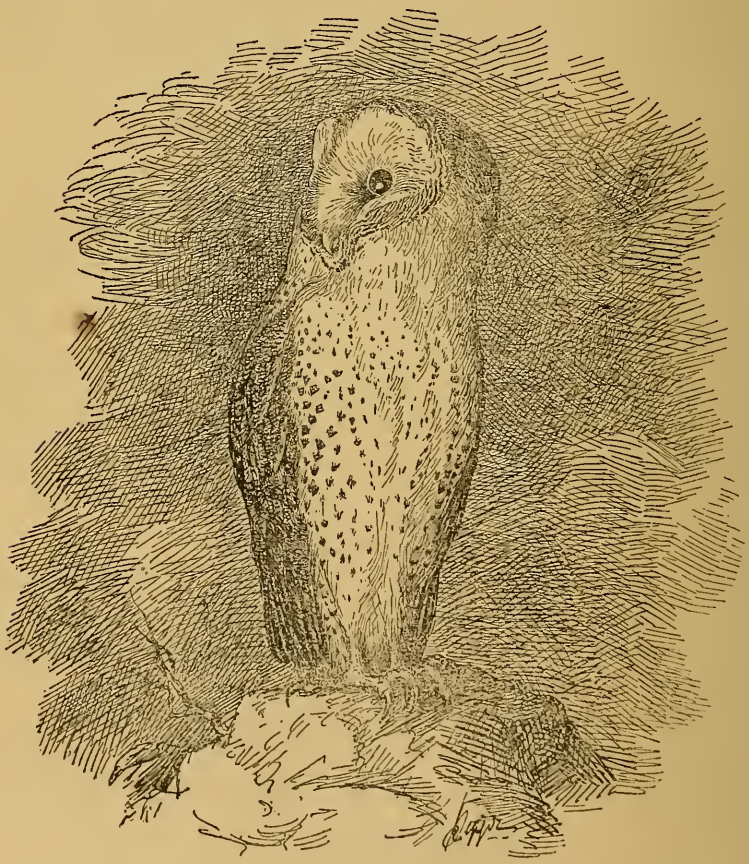
Hilgert fand am 29. April 1894 ein Nest mit 3 fast flüggen Jungen. Als er eben in die Höhle hineingreifen wollte, stiess das graue ♀, das in der Nähe gesessen hatte, von hinten mit Heftig-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

keit diesem auf den Kopf, so dass ihm der Hut zu Boden flog. Noch ein zweites Mal versuchte der Vogel den Kletterer anzugreifen, liess jedoch ab, als dieser nach ihm schlug. Das ♂ war rot und sass auf dem nächsten Baume, von wo aus es unbekümmert zusah. Früher öfters in Pfahleisen gefangen.

188. *Asio accipitrinus* (Pall.)

Hilgert fing am 18. Oktober 1894 auf 1,5 m hohem Pfahl eine Sumpfohreule im Eisen.



189. *Asio otus* (L.)

Auch diese Art fängt sich nur zu häufig in Pfahleisen und, wie Kleinschmidt schon erwähnte, auf freiem Felde. Hilgert ent-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nahm am 23. März 1894 einem Horste 4 Eier (schwach bebrütet), die Alten nahmen jedoch diese Störung nicht sehr übel und legten bis zum 1. April in denselben Horst 3 Eier nach.

Die ersten 4 Eier messen:	Die letzten 3 Eier messen:
a. 45 × 31	a. 40,5 × 32
b. 43,5 × 32,5	b. 40,5 × 33
c. 41,5 × 32	c. 39,5 × 32.
d. 41 × 33	

Wie bei anderen Vögeln, die runde Eier legen, werden auch hier die Eier der Nachgelege immer runder, während längliche Eier in Nachgelegen immer länger werden.

192. *Falco subbuteo* L.

Zwei sehr interessante Beobachtungen am Baumfalken, der hier nur vereinzelt in den Kiefernwäldchen brütend vorkommt, hat Praeparator Hilgert bereits in der Mainummer 1896 der Zeitschrift für Oologie ausführlich mitgeteilt und will ich den Inhalt hier kurz noch einmal zusammenfassen:

Am 25. Mai 1893 fand ich in einem alten Krähennest den Horst einer Waldohreule, welcher 3 Eier enthielt. Als ich am 1. Juni anklopfte, flog indessen zu meinem Erstaunen statt der Eule ein Baumfalke ab. Daraufhin revidierte Hilgert am 4. Juni wiederum den Horst, sah daraus ebenfalls den Falken abstreichen und schoss auch das ♂ dicht dabei. Eine sofortige Besichtigung zeigte, dass neben den Euleneiern 2 Eier des Baumfalken lagen. Das Eulenpaar war von den Falken anscheinend vertrieben worden, jedenfalls war es nicht abgeschossen, denn es siedelte sich nun in einiger Entfernung in einem anderen alten Krähenneste an und brachte auch da seine Jungen hoch.

Eine zweite nicht minder auffallende Beobachtung machte Hilgert im folgenden Jahre.

Zu wiederholten Malen beobachtete er ein Baumfalkenpaar am Horst und am 4. Juni sass das ♀, wie sich beim Besteigen zeigte, auf einem Ei. Einige Tage darauf aber entflog dem Horste beim Anklopfen kein Baum- sondern ein Turmfalke, welchen er auch erlegte. Der Horst enthielt neben dem ersten subbuteo-Ei noch 5 tinnunculus Eier. Kleinschmidt teilt mir mit, dass ihm Verwechslungen zwischen Baum- und Turmfalken vorgekommen seien, doch hält dies Hilgert für gänzlich ausgeschlossen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 19. Juli fand er nicht weit davon einen zweiten Horst von subbuteo und entnahm demselben nach Abschiessen der beiden Alten 2 etwa 10 Tage alte Dunenjunge (dieselben wurden aufgezogen, waren also bestimmt subbuteo) und 1 faules Ei. Da der Baumfalk nur ganz vereinzelt hier brütet, so erschien es ziemlich sicher, dass es dasselbe Paar gewesen. Im Vergleich mit diesem Ei (von Kleinschmidt und R. Thielemann ebenfalls untersucht) erscheint das bei tinnunculus gefundene subbuteo-Ei bedeutend kleiner (4 × 3,2 gegen 4,3 × 3,4), im Ton etwas mehr rötlich, zeigt aber unverkennbar den gleichen Färbungscharakter des am 19. Juli gefundenen sicheren subbuteo-Eies. Auch der am 16. Juni bei dem Horst geschossene Turmfalke (♀) ist insofern merkwürdig, als er die Färbung des männlichen Turmfalken hat und sich mitten in der Mauser befindet.

Vor Jahren verfolgte ein junges Baumfalkenmännchen einen Sperling bis in ein Zimmer, wo es ergriffen und totgeschlagen wurde. Es befindet sich jetzt ausgestopft in der Coll. v. Erlanger. Eine solche dem Sperber ähnliche Hartnäckigkeit dürfte wohl eine Ausnahme sein.

193. *Falco aesalon* Tunst.

Am 15. September 1893 ein Exemplar vom Baron von Erlanger erlegt.

195. *Falco tinnunculus* L.

Überwintert hier sehr zahlreich, es ist jedoch fraglich, ob dies auch unsere Brutvögel oder nordische Zuzügler sind, während diese ihrerseits wieder etwas südlicher gezogen sind. Letzteres scheint wenigstens da der Fall zu sein, wo Herr v. Reichenau mir Daten für die „Ankunft“ der Brutpaare an der Mainzer Peterskirche angiebt. Und zwar erschienen sie daselbst am 24. März 1889, am 3. März 1891 und am 26. März 1892. Zwecks der verschiedenen Brutzeit alter und junger Vögel gebe ich hier einige Brutdaten:

						Brütegrad.
Am	14.	April	1894	mit 6	Eiern	(stark).
„	14.	„	1494	„ 6	„	(ziemlich).
„	16.	„	1895	„ 5	„	(mässig).
„	25.	„	1894	„ 4	„	(unbebrütet).
„	5.	Mai	1895	„ 6	„	(schwach).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

							Brütegrad.
Am	13.	Mai	1894	mit	6	Eiern	(ziemlich).
„	13.	„	1894	„	6	„	(ziemlich).
„	24.	„	1894	„	2	„	(unbebrütet abnorme Färbung).
„	6.	Juni	1895	„	4	„	(mässig).
„	16.	„	1895	„	6	„	(schwach).
„	16.	„	1895	„	5	kleine Dunenjunge.	
„	17.	„	1894	„	4	Eiern	(frisch).

196. *Falco peregrinus* Tunst.

In der näheren Umgegend nur Zugvogel. Beobachtet am 25. Oktober 1892.

206. *Archibuteo lagopus* (Brünn.)

Wurde in Ingelheim trotz langjähriger Jagd auf der Krähenhütte noch nicht erlegt. Im Museum in Mainz befinden sich indessen 2 Exemplare aus Rheinhessen. Bei Mainz beobachtet am 29. September 1888. (v. R.)

209. *Buteo buteo* (L.)

In Rheinhessen mangels grösserer Wälder nur vereinzelt brütend. Im nahen Hunsrück, wo er gemein ist, machte ich voriges Jahr eine sonderbare Beobachtung. Am 20. April 1895 waren eine ganze Reihe von Bussardhorsten angenommen, mit frischem Grün ausgelegt, aber kein einziger wurde belegt. Auch die Bussarde verschwanden wieder. (Vergl. hierüber auch in der später folgenden Avifauna von Marburg die Mitteilungen von O. Kleinschmidt.)

211. *Pandion haliaëtus* (L.)

Regelmässig auf dem Zuge besonders im Frühjahr. 1893 noch am 28. April von Hilgert 2 Exemplare am Rhein gesehen, so dass es nicht unmöglich erscheint, dass manchmal ein Pärchen auch hier in der Gegend brütet. Baron v. Haymele schoss am 26. September 1893 ein ♀ am Rhein. 1894 am 3. April beobachtet.

213. *Pernis apivorus* (L.)

Das Jahr 1895 scheint ein besonders reiches an Wespenbussarden gewesen zu sein. Denn wie dieselben bei Marburg auffallend zahlreich brüteten, so wurden auch hier mehrere ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schossen. Baron v. Erlanger erlegte ein junges ♀ am 22. August 1895, und bei Heidesheim wurde ein junges ♂ am 26. September 1895 geschossen. Der Kropfinhalt bestand lediglich aus Wespen und Waben.

214. *Milvus migrans* (Bodd.)

Am Rhein eine gewöhnliche Erscheinung.

Erste Beobachtung: 21. April 1891.
„ „ 7. „ 1894. (v. R.)
„ „ 14. „ 1895.

Als besonderes Curiosum sei folgender Fall erwähnt. Auf der Fulder Au fand ich am 13. Mai 1894 einen Horst mit 2 Eiern (stark bebrütet). Derselbe enthielt ausserdem ein ganzes Zeitungsblatt der „Kleinen Presse“ aus Frankfurt a. M. und hierauf stand obenan mit fetten Lettern: „Café Milani.“ etc. zu lesen. Die Zeitung war vom 2. Mai 1894 datiert, beweist also, dass der Milan, wie andere Raubvögel auch während des Brütens noch Material in die Horstmulde einträgt.

215. *Milvus milvus* (L.)

In Rheinhessen wohl kaum brütend, dagegen sehr häufig und regelmässig auf dem Zuge.

Am 20. Februar 1894 1 Ex. Nachmittags $5^1/_2$ U. bei starkem NO. Wind nach NO. sehr hoch ziehend.

Am 5. März 1893 1 Ex. Nachmittags 3 U. bei schwachem SW. Wind nach O. schnell und sehr hoch ziehend.

Am 6. März 1895 1 Ex. Vorm. $^1/_2$ 12 U. bei stürmischem SW. Wind nach NNO. niedrig und langsam ziehend.

Am 19. März 1895 2 Ex. Nachm. $^1/_2$ 3 U. bei mässigem NW. Wind nach NO. hoch und schnell ziehend.

Am 26. März 1893 1 ♂ auf der Krähenhütte geschossen. (Hilgert.)

216. *Accipiter nisus* (L.)

Am 6. Januar sah ich aus einem Versteck ein altes Sperberweibchen auf zwei in einer offenen Stelle des sog. kleinen Rheines schwimmende Wasserhühner mehrmals stossen. Diese tauchten jedoch geschickt unter, worauf der Sperber abzog.

217. *Astur palumbarius* (L.)

Fast zu allen Jahreszeiten beobachtet, trotzdem er im engeren Umkreis nicht brütet. Häufiger zur Zugzeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von mir beobachtet am 9. März 1894, am 31. März 1893 und am 29. Juli 1895, von Herrn v. Reichenau am 3. März 1892 bei Mainz.

218. *Circus aeruginosus* (L.).

Ein einjähriges ♀ am 2. August 1895 hier geschossen. Dasselbe war mitten in der Mauser.

232. *Coturnix coturnix* (L.)

Wie vielerorts, so war auch hier die Wachtel stetig im Abnehmen begriffen und mit jedem Jahre hörte man ihren Schlag seltener, ohne dass sich besondere Gründe dafür angeben liessen. Dagegen kamen im Jahre 1893 aus den verschiedensten Gegenden Nachrichten von einem ungewöhnlich zahlreichen Auftreten der Wachteln [1]) und auch im Rheinthal machte sich ihre Anwesenheit durch den rhythmischen Schlag vieler verliebter Hähne bemerkt. Leider fielen beim Mähen der Wiesen eine grosse Anzahl von Gelegen der Sense zum Opfer, ein Mäher fand in der Zeit vom 20. bis 28. Juni 1893 allein 6 Gelege und zwar mit 13, 11, 10, 8, 4 und 5 Eiern. Das Jahr 1894 zeigte indessen wieder ein bedeutendes Nachlassen in der Zahl der Brutpaare und erhielt ich auch nur 1 Gelege mit 13 Eiern vom 26. Juni. Was mag wohl die Ursache zu diesem plötzlichen zahlreichen Auftreten und wieder Verschwinden sein?

Den ersten Schlag im Jahre 1895 hörte ich am 2. Mai.

Am 20. August verunglückte ein Stück am Telegraphendrahte. (v. R.)

234. *Perdix perdix* (L.)

Herr v. Reichenau fand am 31. Mai 1891 ein Nest mit 17 Eiern und zwar standen diese alle auf der Spitze. Verlegt oder vom Raubzeug weggeschleppt waren wohl die, welche ich am 25. Mai 1893 im Kiefernwald am Boden nicht weit von einander liegend fand.

Im Jahre 1894 wurden an verschiedenen Stellen hier krankhafte und abnorme Rebhuhneier gefunden, besonders auf dem Sändchen bei Weinheim. Dieselben messen 34/26,5 und 35/26,5, sind sehr dünnschalig, schneeweiss und entbehren des gelblichen Farbentons der sonst den Rebhuhneiern eigen ist. Sie lagen

---

[1]) cf. Schlegel. Orn. Monatsschr. 1891. p. 339 u. 1893. p. 403.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ohne Unterlage einzeln im Gras, und ich erhielt ein solches Stück vom 13. Mai und eins vom 15. Mai 1894. Ein weiteres besitzt Herr Baron von Erlanger.

236. *Turtur turtur* (L.)

Erste Beobachtung bei Mainz am 1. Mai 1889,
„ 24. April 1890,
„ 23. April 1891,
bei Ingelheim „ 26. April 1894.

Das erste Gelege erhielt ich am 21. Mai 1895, das letzte noch am 14. August 1893 (unbebrütet). Herr v. Reichenau beobachtete indessen schon am 20. Mai 1889 Junge. Am 27. August 1889 in grösseren Flügen. Am 13. Juni 1893 fand ich ein Nest mit 2 Eiern nur 30 cm hoch vom Boden entfernt in einem Weidenbusch.

242. *Ardea cinerea* L.

Trotzdem in Rheinhessen keine Reiherkolonie mehr existiert, sieht man doch das ganze Jahr hindurch am Rheine Reiher, einige bleiben auch im strengsten Winter da. Bei der fürchterlichen Kälte im Februar 1895 wurde ein altes, ganz ermattetes Exemplar von einem Fischer mit den Händen gegriffen, auch in Fangeisen, in offenen Wassergräben gestellt und mit einem Fisch beködert, fing sich einer.

245. *Botaurus stellaris* (L.).

Nur noch sehr selten auf dem Zuge. Herr v. Reichenau schoss eine Rohrdommel bei Schierstein im Dezember 1889; die letzte brütete daselbst im Jahre 1869; seitdem ist sie aus dem Gebiete als Brutvogel verschwunden.

248. *Ciconia ciconia* (L.)

Erste Beobachtung in Worms 5. März 1889,
in Mainz 23. „ 1890,
„ „ 11. „ 1891,
„ „ 20. Februar 1892,
„ „ 24. „ 1894.

Letzte Beobachtung 10. August 1888.

In Rheinhessen sehr wenige brütend, in Ingelheim und dessen Umgegend schon seit langen Jahren keiner mehr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Jahr 1895 brachte indessen einen grossen Zuwachs an Brutvögeln. An verschiedenen Stellen entstanden Storchnester, wo früher keine gewesen. Auch auf dem Zuge gegen sonst in grosser Zahl, besonders häufig im Anfang Juli. Am 10. Juli schoss Hilgert 2 Exemplare, einen alten und einen jungen, bei Nacht von hohen Bäumen in den Wiesen, die sie zum Schlafen benutzten, herunter. Der letzte wurde am 31. August beobachtet.

253. *Fulica atra* L.

Ich erhielt ein Exemplar, das gegen den Telegraphendraht geflogen war und sich den Brustknochen eingedrückt hatte.

254. *Gallinula chloropus* (L.).

Auf die gleiche Weise verunglückte ein Rohrhuhn durch Einrennen des Schädels, und einen zweiten Fall vom 16. Oktober 1890 teilt mir Herr v. Reichenau mit. Der Zug scheint auch bei diesen durch Flug zu geschehen.

257. *Ortygometra porzana* (L.).

Zur bekannten Controverse Floericke-Ziemer in d. Orn. Monatsschr., ob der Zug zu Fuss oder fliegend geschehe, sei hier ein Fall bemerkt, da sich am 18. September 1889 ein wohl auf dem Zuge befindliches Exemplar am Telegraphendraht den Schädel einrannte, auch bei einem Praeparator in Mainz sah ich ein auf diese Weise erbeutetes Sumpfhühnchen.

258. *Crex crex* (L.)

Auf dem Sändchen bei Weinheim beobachtete ich am 14. September einen Wachtelkönig bei einer Kette Rebhühner. Während diese jedoch bei Annäherung des Menschen aufgingen, lief jener rasch weg und liess sich trotz Hundes nicht zum Aufstehen bewegen. Noch am 11. Oktober 1894 ein ♂ geschossen.

260. *Grus communis* Bchst.

Frühjahrsdurchzug

bei Mainz	(v. R.)	19.	März	1890.	Zug nach NO.,
„ „		9.	„	1891,	
„ „		20.	„	1892,	
„ „		14.	„	1894,	

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Ingelheim	22. Febr. 1893	bei Nebel,
„ „	4. März 1894	N. $4^1/_2$ U. 50 Stück s. hoch bei mäss. NW. Wind,
„ „	4. „ 1894	N. 5 U. 26 Stück NW. Wind,
„ „	8. „ 1894	N. 4. U. 42 Stück hoch W.—O. über dem Rhein, leichter W. Wind,
„ „	15. „ 1895	N. 3 U. 50—60 nach O. Abends noch ein Zug,
„ „	19. „ 1895	$4^1/_2$ U. 40 Stück niedrig nach O. leichter SW. Wind,
„ „	19. „ 1895	8 U. bei dunkler Nacht noch 1 Flug,
„ „	23. „ 1895	12 Stück nach NO.,
„ „	14. „ 1896	5 „ „ „
„ „	16. „ 1896	1 „ „ O. stürmischer SW. Wind.

Herbstdurchzug

bei Mainz (v. R.)	10. Oktober 1888,	
„ „	26. „ 1880	grosser Zug nach SW.,
„ „	27. „ 1891,	
„ „	19. „ 1893	nach SW.,
„ „	20. „ 1893	nach SW.,
„ „	17. „ 1894,	
bei Ingelheim	17. „ 1894	ein grosser Flug NO.—SW.,
„ „	24. „ 1894	40 Stück nach SSW.

263. *Otis tarda* L.

Im Winter werden öfters welche in der Gegend geschossen. So im Januar 1892 2 Stücke bei Massenheim, ferner am 23. Januar 1892 12 Stücke am Main beobachtet.

264. *Scolopax rusticula* L.

Herr von Reichenau giebt mir folgende Daten:

18. März 1889 erste beobachtet, letzte am 7. April 1889.
16. „ 1890 „ „
21. „ 1891 erste bei Friedberg.
22. „ 1891 „ bei Mainz.
31. „ 1891 Hauptstrich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. April 1892 beobachtet.
21. März 1894 Strich, dauert bis 28. März 1894.

265. *Gallinago gallinula* (L.)

Auf dem Sändchen bei Frei-Weinheim am 26. Dezember 1894 ein Stück geschossen.

266. *Gallinago gallinago* (L.)

Besonders in den Gaulsheimer Wiesen am Rhein brütend.

268. *Numenius phaeopus* (L.) und 270. *Numenius arcuatus* (L.)

Am 16. August 1893 bei Fr. Weinheim am Rhein beobachtet.

271. *Limosa aegocephala* (L.)

Bei der Überschwemmung der Felder am Rhein im April 1895 zeigten sich auch einige Limosen, von denen Baron C. v. Erlanger 1 Exemplar im Winterkleid erlegte.

273. *Totanus pugnax* (L.)

Am 14. Mai 1894 war auf den Sändchen bei Weinheim ein Flug von etwa 15 anscheinend jungen Exemplaren. Ein junges ♂ ohne Halskragen wurde davon am 16. Mai geschossen, und noch am 27. Mai 1891 ein ♀.

274. *Totanus hypoleucus* (L.)

Einzelne überwintern öfters, wenn die Kälte nicht zu gross wird. So beobachtete ich noch ein Exemplar am 26. Dezember 1894. Die meisten kommen erst Anfang April wieder. 1895 der erste am 3. April.

Schon am 1. Mai 1893 Gelege mit 3 Eiern.
10. „ 1896 2 Gelege zu 4 Eiern (schwach bebr.)
8. Juni 1894 unvollständiges Gelege von 3 Eiern, der Vogel legte nach Wegnahme dieser das 4. Ei nach.
23. Mai 1895 4 kleine Dunenjunge gefangen.
17. Juni 1894 1 kleines Dunenjunge gefangen.
1. Juni 1894 Gelege von 4 Eiern.
23. Mai 1895 „ „ 4 „ (ziemlich bebr.).
23. „ 1895 „ „ 4 „ (stark bebr.).
23. „ 1895 „ „ 4 „ (unbebrütet).
10. „ 1896 2 Gelege von 4 Eiern (bebrütet).
14. „ 1896 Gelege von 4 Eiern (unbebrütet).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Nest ist meist aus kleinen, sorglos zusammengelegten Reiserchen gebildet, oft auch nur eine mit Blättern ausgelegte Vertiefung.

275. *Totanus calidris* (L.)

Auf dem Frühjahrs- und Herbstzug häufig auf dem Sändchen bei Weinheim. Junge Individuen bleiben oft bis in den Sommer hinein da.

Am 9. April 1893 2 Stück auf dem Sändchen beobachtet.
„ 27. Mai 1894 1 „ „ „ „ „
4. August 1895 1 Exemplar geschossen.
21. „ 1895 1 „ „

277. *Totanus littoreus* (L.)

Am 16. September 1893 auf dem Sändchen mehrere beobachtet, einer geschossen. Ebenda schoss ich noch am 17. Mai 1894 ein junges ♂.

278. *Totanus ochropus* (L.)

Auf dem Zuge der häufigste aller Wasserläufer. 1893 vom 6. April an auf dem Sändchen. Ich schoss einen am 9. April 1893 und am 23. April 1893. 1894 schon am 28. März an der Selz beobachtet.

281. *Tringa minuta* Leisl.

Kleinschmidt schoss am 17. September auf dem Sändchen 2 Tr. minuta, 2 alpina und eine schinzi mit einem Schuss.

282. *Tringa temmincki* Leisl.

In der Coll. v. Erlanger befindet sich ein hier geschossenes Exemplar, leider ohne Datum.

283. *Tringa subarcuata* (Güld.)

Hilgert schoss am Rhein am 24. Mai 1894 2 Exemplare im Sommerkleid. Dieselben befinden sich in meiner Sammlung.

286. *Tringa canutus* L.

Belegexemplare in der Coll. v. Erlanger.

289. *Calidris arenaria* (L.)

Ein Exemplar von hier ohne Datum in der Coll. v. Erlanger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

295. *Vanellus vanellus* (L.)

Brütet zahlreich in den Wiesen am Rhein. Im Jahre 1894 einen grossen Flug mitten im Winter hier beobachtet, auch am 8. November 1891 bei Mainz.

Am 28. Mai 1893 auf trockenem Felde ein starkbebrütetes Gelege von 4 Eiern gefunden. Die Alten müssen wohl schon schlechte Erfahrungen gemacht haben, denn entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit entfernten sie sich lautlos und liessen sich auch nicht wieder blicken.

297. *Charadrius curonicus* Gm.

Erste Beobachtung am 29. März 1894 auf dem Sändchen bei Weinheim a. Rh. Ebendaselbst beobachtete ich auch am 8. April 1893 die Paarung mit dem eigentümlichen Balzspiel und Balzgesang, den Liebe in der Orn. Monatsschr. 1888 pag. 64 so anziehend geschildert hat.

Am 1. Juni 1893 fand ich ein Gelege von 4 Eiern (unbebrütet) auf kiesigem Boden. Die Unterlage bestand aus kleinen in der Grösse ganz gleichen bunten Kieselsteinchen und sah so schön aus, dass es den Eindruck machte, als ob sie vom Vogel mit Kunstverständnis zusammengetragen seien. Es schien mir unwahrscheinlich, dass durch Drehen des Vogels in der Vertiefung allein sich die Steinchen so regelmässig ordnen könnten. In anderen Fällen war derartige Sorgfalt nicht verwendet, so hatte ein am gleichen Tage (1. Juni 1893) gefundenes Gelege (stark bebrütet) als Unterlage nur einige Hälmchen.

Weitere Gelege vom 15. Mai 1894 mit 3 Eiern, nach Wegnahme wurde noch 1 Ei in dasselbe Nest gelegt.

1. Juli 1894 mit 3 Eiern,
23. Mai 1895 „ 4 „

297. *Charadrius alexandrinus* L.

Herr Baron C. v. Erlanger schoss am 16. August 1893 bei Frei Weinheim a. Rh. in Kleinschmidt's und meinem Beisein ein altes Exemplar, welches wohl das erste für Rhein-Hessen nachgewiesene sein dürfte. Es befindet sich in der Coll. Kleinschmidt.

298. *Charadrius hiaticola* L.

Schon am 4. August 1895 auf dem Sändchen geschossen. Vielleicht brütet hiaticola nicht weit von hier, zumal er ja auch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an anderen Stellen des Binnenlandes schon brütend beobachtet worden ist.

300. *Charadrius pluvialis* L.

Am 29. Juli 1894 4 Stück auf dem Zuge nach SW. beobachtet. Bei Mainz noch am 3. November 1892 auf dem Zug. (v. R.)

305. *Haematopus ostrilegus* L.

Wiederholt halten sich jüngere Exemplare den ganzen Sommer hindurch am Sändchen auf, so im Mai 1893 und am 19. Juli 1896 beobachtet. Auch auf dem Zuge, aber selten.

306. *Cygnus olor* (Gm.).

In sehr strengen Wintern hier beobachtet und geschossen. In der Coll. v. Erlanger sind alte und junge Exemplare. Am 1. Februar 1893 wurden auf dem Mainzer Berg 3 Stück beobachtet und im Januar 1891 ebenfalls 3 an der Petersaue bei Mainz.

313. *Anser segetum* (Gm.).

Im Januar 1891 bei starkem Eisgang des Rheins bei Mainz beobachtet, woselbst sie wenig scheu waren. (v. R.) Am 26. März 2 Stück am Rhein bei Ingelheim. Anfangs Februar 1895 in grossen Flügen, mehrere wurden geschossen. Am 10. Januar 1893 auf dem Zuge.

323. *Anas crecca* L.

Auf dem Zuge sehr regelmässig und häufig. Kleinschmidt vermutete, dass die Krickente in Hessen auch brüte, dies fand sich bestätigt, als am 3. Juli 1894 in einem versumpften Rheinarme, der sog. Halleraulache, 2 halbflügge Junge geschossen wurden. Auch am 29. Juli 1894 schoss Hilgert daselbst 2 noch nicht flugbare junge Krickentchen.

Auf dem Zug am 26. März 1894, am 16. April 1893 und am 15. April 1895, sowie am 14. September 1895.

324. *Anas querquedula* L.

Nur auf dem Zuge und zwar in Gesellschaft von crecca und penelope am 16. April 1893 in der „Haller Aulache“, sowie auf dem Sändchen am 14. September 1895.

326. *Anas acuta* L.

Am 1. April 1894 von Lebert auf dem Rhein beobachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

327. *Anas penelope* L.

Auf dem Zuge am 7. April 1894 beobachtet und am 27. April 1894 von Lebert ein ♀ geschossen.

329. *Anas clypeata* L.

Lebert erlegte am 3. November 1895 2 ♀♀ auf dem Rhein.

333. *Fuligula hyemalis* (L.).

Ein noch im Jugendkleid befindliches Exemplar im Dezember 1889 hier geschossen.

334. *Fuligula clangula* (L.).

Jeden Winter in grosser Anzahl auf dem Rhein. Auffallender Weise sind die Geschlechter meist getrennt in kleineren Trupps. Die erste bei Mainz am 22. Oktober 1890.

340. *Oidemia nigra* (L.).

Noch am 17. März 1893 ein ♂ geschossen.

345. *Mergus albellus* L.

In manchem Winter recht häufig, so 1893/94. Mit Vorliebe suchen sie die Gesellschaft der Schellenten auf, mit denen sie sich auch gut vertragen, nur selten sieht man sie allein.

346. *Mergus serrator* L.

Ein im Januar 1893 geschossenes ♀ ist in der Coll. v. Erlanger. Sonst sehr selten.

347. *Mergus merganser* L.

Jeden Winter in grosser Anzahl auf dem Rhein. Einzelne Paare bleiben im Frühjahr so lange hier, dass die Vermutung nahe liegt, sie möchten auch vielleicht hier nisten, doch ist mir noch kein Fall bekannt geworden. 1894 bis zum 29. März in Paaren beobachtet. 1895 beobachtete Lebert am 17. März ein Pärchen, welches sich paarte.

352. *Phalacrocorax carbo* (L.).

Soll früher auf der „Krähenaue“ oberhalb Rüdesheims häufig gebrütet haben, seit einigen Jahren jedoch nur auf dem Zuge beobachtet. 1894 in der Zeit vom 18. bis 24. März, Lebert schoss

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dann noch einen im Jugendkleid am 11. April 1894; ferner am 13. April 1895 und am 14. Juli von Lebert beobachtet.

353. *Hydrochelidon nigra* (L.).

Nach v. Reichenau im August 1888 in Flügen von alten und jungen zwischen Schierstein und Walluf. Einzelne alte den ganzen Sommer hindurch. Abzug am 19. September 1888. Ein Pärchen hielt sich den ganzen Sommer 1895 über auch am Sändchen bei Weinheim auf, Freiherr von Erlanger erlegte sie am 25. August 1895. Am 2. August 1896 zeigte sich ein Flug von 15 Stück ebenda, von denen 8 Stück erlegt wurden.

357. *Sterna hirundo* L.

Auf dem „Sändchen" bei Fr. Weinheim a. Rh. befindet sich noch eine kleine Kolonie der prächtigen Seeschwalbe, so viel mir bekannt, die letzte und einzige noch in ganz Hessen. Noch vor 6 Jahren zählte sie an 100 Paare, die heute allerdings auf einen kleinen Rest zusammengeschmolzen sind.

Der Hauptgrund der Abnahme liegt in dem leidigen Plündern der Eier. Besonders sind es Kinder und halbwüchsige Jungen, die sie teils zum Essen, grösstenteils aber aus reiner Zerstörungswut, aufsammelten, um sie dann meist — wegzuwerfen. Leider kam noch der Umstand hinzu, dass das Sändchen von Seiten des Staates zum grossen Teil in Wiesen umgewandelt worden ist, wodurch das früher völlig öde und einsame Inselchen von Menschen nur zu häufig besucht wurde. Im Jahre 1893 war das Eierplündern bei einem Bestand von nur noch etwa 10 Paaren derartig, dass im ganzen Sommer nur ein Junges hochkam. In Folge dessen sank die Zahl der Brutvögel 1894 auf 5 Paare, die wiederum kein einziges Junge aufbrachten. Merkwürdiger Weise erschienen 1895 etwa 13 Paare wieder. Diesmal gelang es den vereinten Bemühungen des Praeparators Hilgert und mir, das Eiersammeln zu verhindern, wobei ein hoher Wasserstand, der das unbefugte Betreten erschwerte, uns zu statten kam. Der Erfolg war der, dass die Seeschwalben ungefähr 25 Junge grossziehen konnten und dieses Jahr 1896 in etwa 30 Paaren zurückkamen. Leider kam die erste Brut wieder durch das Plündern der Eier um, während es indessen gelang, die Nachgelege einigermassen zu schützen. Da die Eier völlig ohne Deckung auf dem Sande liegen, so werden sie gar zu leicht von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unberufenen gefunden. Es wäre sehr schade, wenn diese anmutigen Flieger, die eine Zierde des Rheins bilden und gleichzeitig die einzigen in Hessen sind, völlig aufgerieben würden. Hier wäre ein gesetzlicher Vogelschutz entschieden von grossem Werte, während sonst die Vogelschutzgesetze meist nicht den gewünschten Erfolg haben. Ein striktes Verbot, diese Eier zu sammeln, sowie auch für Kinder den Brutplatz vom 1. Mai bis 1. Juli zu betreten, wäre sehr wesentlich. Dann wäre, so lange der Brutplatz (Südspitze der Insel) noch nicht durch weitere Anlage von Wiesen eingenommen wird, die einzige Kolonie unserer schönsten Vögel des Rheins gerettet.

Ankunftsdaten am Brutplatze:

Am 10. April 1893 die beiden ersten beobachtet.
„ 12. „ 1894 5 Paare beobachtet.
„ 15. „ 1895 mehrere „
„ 13. „ 1896 in Anzahl „

Brutdaten:

Am 27. Mai 1893 mehrere Gelege (hoch bebrütet) und kleine Junge.
„ 1. Juni 1893 ein Nachgelege zu 3 Eiern.
„ 15. Mai 1894 3 Gelege zu 4, 3 und 2 Eiern.
„ 24. „ 1894 3 „ „ 2, 3 „ 3 „
„ 15. Juli 1894 9 Eier in einem Nest (von mehreren ♀♀ zusammen gelegt?)
„ 8. August 1894 noch ein Gelege von 2 Eiern gefunden, das die alten Vögel schreiend umflogen, nur noch 2 Paare an dem Brutplatz.
„ 16. Juni 1895 schon fliegende Jungen.
„ 10. Mai 1896 2 Gelege zu 3 und 2 Eiern sowie 2 unvollständige Gelege mit je 1 Ei.

368. *Larus ridibundus* L.

Die schwarze Kopfplatte scheint sich im Frühjahr nicht durch Mauser, sondern durch Verfärbung zu bilden, auch entsteht sie schon zu einer noch so kalten Jahreszeit, wo eine Mauser an und für sich schon unwahrscheinlich ist. Herr v. Reichenau beobachtete am 10. März 1889 Lachmöven mit schwarzem Kopf, desgleichen einzelne schon am 25. Februar 1890 und am 24. Februar 1891. Auch bei den Seeschwalben entsteht die schwarze Kappe nur durch Verfärbung. Gerade diese Vorgänge verdienen noch eingehendste Untersuchungen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

369. *Larus canus* L.

Ein junges Exemplar bei Weinheim am 26. Dezember 1894 geschossen.

370. *Larus fuscus* L.

Am 12. Februar 1893 ein junger Vogel bei Mainz beobachtet. (v. R.)

371. *Larus marinus* L.

Eine Mantelmöve im Jugendkleid in der Zeit vom 25. September bis zum 16. November 1888 bei Mainz beobachtet. (v. R.)

372. *Larus argentatus* Brünn.

Ende Dezember 1888 ein junges Exemplar bei Mainz (v. R.).

375. *Stercorarius longicauda* Vieill.

Ich erhielt am 12. Oktober ein bei Heidesheim geschossenes Exemplar im Jugendkleid. Dasselbe war völlig abgemagert und muss dem Hungertod nahe gewesen. Dasselbe wird mir von allen im Binnenlande erbeuteten Raubmöven berichtet. Herr v. Reichenau glaubt bei Walluf auch einmal einen alten Vogel dieser Art gesehen zu haben. Jedenfalls fehlte bis dahin ein Belegexemplar für das Grossherzogtum Hessen.

377. *Stercorarius pomatorhinus* (Tem.).

Das Mainzer Museum besitzt einen jungen Vogel, der in der Nähe von Mainz geschossen wurde.

378. *Stercorarius catarrhactes* (L.).

Ein noch aus Bruchs Zeiten stammendes Exemplar aus der Gegend von Mainz im Museum daselbst ist leider ohne nähere Notiz.

383. *Podiceps fluviatilis* (Tunst.).

Im Winter bedeutend zahlreicher. Ein ♀ wurde dicht vor mir, als ich über den Rhein fuhr, am 4. Januar 1893 beim Auftauchen von 2 Eisschollen erdrückt. Ein weiteres Exemplar verunglückte am 5. Oktober 1889 an einem Telegraphendraht.

387. *Podiceps cristatus* L.

Nur auf dem Zuge. Lebert schoss am 3. November 1895 4 junge Haubentaucher auf dem Rhein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

388. *Colymbus septentrionalis* (L.).

Im Dezember 1889 wurde bei Mainz ein ♀ bei starkem Eisgang verhungert gefunden.

390. *Colymbus arcticus* (L.).

Bei strenger Kälte und stärkstem Eisgang auf einer „Krippe" im Rhein liegend erlegte ich am 4. Januar 1893 ein junges ♂ nach langer bewegter Jagd auf dasselbe. Der erste Schuss hatte es auf dem Wasser anscheinend tot niedergestreckt, doch plötzlich tauchte es wieder unter, um an dem jenseitigen Ufer zu erscheinen. Dort verfolgte ihn Herr Baron v. Erlanger mit vielen Schüssen, ohne ihn zu erlangen. Völlig ermattet und von vielen Schrotkörnern bereits getroffen, tauchte er plötzlich vor mir wieder auf, und kletterte nun vom Wasser aus auf die feste Eiskante. Er nahm dazu den Schnabel zu Hilfe und schob sich auf dem Bauche liegend, mit den Füssen weiter. Er wähnte sich dabei gänzlich unbeobachtet, bis ihn mein Schuss endlich tötete.

Ein weiteres Exemplar, ein junges ♀ wurde am 19. Dezember 1895 bei Heidesheim erlegt.

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

J. A. Allen, Alleged Changes of Color in the Feathers of Birds without Molting. (Abdruck aus: Amer. Mus. N. H. VIII. 1896. p. 13—44).

C. W. Andrews, On the extinct Birds of the Chatham Islands. Part I. The Osteology of *Diaphorapteryx hawkinsi*. (Novit. Zool. III. 1896 p. 73—84).

C. W. Andrews, Note on the Skeleton of *Diaphorapteryx hawkinsi*. (Abdruck aus: Geol. Mag. 1896 p. 337—338).

C. W. Andrews, On the Skull, Sternum, and Shoulder-Girdle of *Aepyornis*. (Abdruck aus: Ibis 1896. p. 376—389).

C. Berg, Comunicaciones oológicas. (Abdruck aus: Anal. Mus. Nac. Buenos Aires V. 1896 p. 33—38).

J. Büttikofer, Rectification of two Generic Names. (Abdruck aus: Not. Leyden Mus. XVIII. 1896 p. 58).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 44_1896

Autor(en)/Author(s): Deichler Christian, Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: Beiträge zur Ornis des Grossherzogtums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau. 416-483